



# Ebbs Gemeindeblatt

**Impressum:**

Ebbser Gemeindeblatt  
Offizielles Amts- und Mitteilungsblatt  
der Gemeinde Ebbs  
Inhaber und Herausgeber:  
Gemeinde Ebbs  
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7  
Redaktion: Sebastian Geisler  
Gemeindeamt Ebbs  
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7  
Telefon 05373-2202-0  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Bürgermeister Josef Astner  
6341 Ebbs/Oberndorf 89  
Herstellung:  
Druckerei Paul Sappl  
6330 Ebbs, Eichelwang 15  
23. Juli 1992

9. Jahrgang / Nr. 32

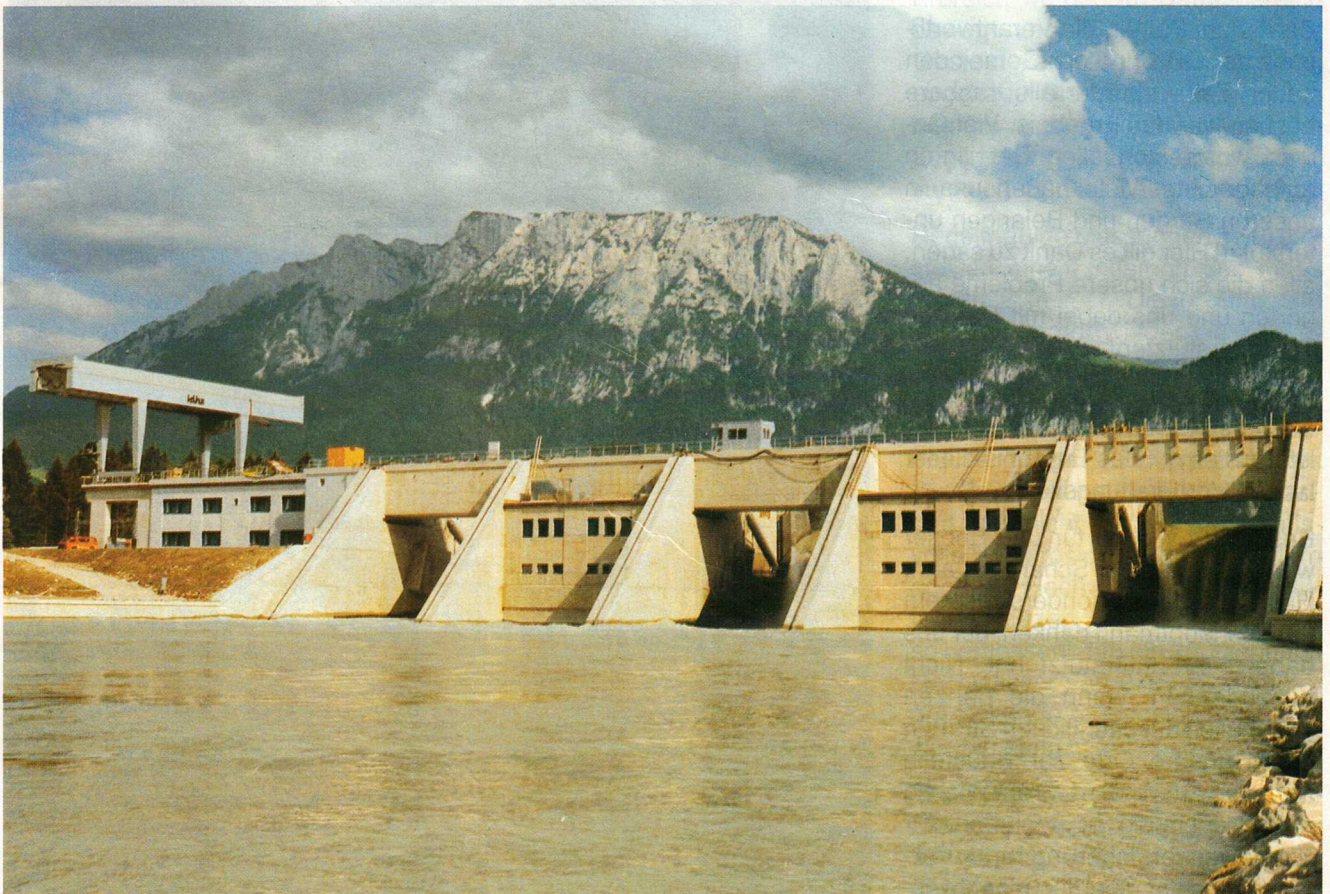
Erscheinungsort 6330 Ebbs  
Verlagspostamt 6341 Ebbs

## Innstaustufe Ebbs-Oberaudorf feierlich eröffnet

Rund 700 geladene Gäste folgten bei herrlichem Wetter der Einladung der »Österreichisch Bayerischen Kraftwerke AG« zur offiziellen Eröffnung des Kraftwerkes «Ebbs-Oberaudorf». Die Festredner, an der Spitze der österreichische Wirtschaftsminister Dr. Wolfgang Schüssel, der bayerische Staatsminister Dr. Edmund Stoiber und Landeshauptmann Dipl.-Ing. Dr. Alois Partl,

betonen in ihren Ansprachen die wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Bedeutung dieses 3-Milliarden Schilling Projektes. Mit der Fertigstellung des 17. und letzten Inn-Kraftwerkes zwischen Passau und Kufstein ist der Inn nunmehr in diesem Bereich auf beiden Staatsgebieten voll energiewirtschaftlich ausgebaut und genützt.

Bürgermeister Josef Astner ging in seiner Ansprache noch einmal auf den langen Instanzenzug und die Sorgen der Ebbser Bevölkerung ein: "Vor wenigen Jahren war es noch nicht denkbar, daß zur Eröffnung dieses Kraftwerkes unsere Musik und Schützen ausrücken werden, um den feierlichen Weiheakt zu umrahmen.



Liefert bereits wertvolle Energie: Innkraftwerk Ebbs-Oberaudorf

Als ich vor fünf Jahren das Amt des Bürgermeisters in unserer Gemeinde übernehmen durfte, kam einige Tage später der Wasserrechtsbescheid zum Bau dieses Kraftwerkes - ein schwieriger Start und viele schlaflose Nächte, wollten doch wir Ebbser dieses Kraftwerk nicht.

Wir hatten Angst, weil viel wertvoller Kulturgrund verloren geht, Angst, weil die Belastungen während der Bauzeit zu großen Beeinträchtigungen und wirtschaftlichen Einbußen im Tourismus führen könnten und die Hausbesitzer hatten Angst, daß die Keller nachher voller Wasser sind. Die Ebbser waren nicht dagegen, weil man heute einfach gegen ALLES ist, sondern schon auch mit Berechtigung, weil bei den Anrainern in Nußdorf große Probleme auftraten.

Diese Angst der Bürger und die gewissenhafte Vorsicht der Behörden führten zu einer langen Planungs- und Verhandlungsphase - und das, so glaube ich, war gut für alle Beteiligten.

Behörden, Planer, die Verantwortlichen der ÖBK und der Gemeinden hatten Zeit - eine für alle tragbare Lösung war das Ergebnis. Viel Geduld wurde von allen Beteiligten aufgebracht - viele haben uns in unseren Sorgen und Belangen unterstützt! Hier gilt es Dank zu sagen, allen die sich unsere Probleme anhörten und uns dabei mit Rat und Tat unterstützten!

Wenn der heutige Tag nun ein großer Festtag für unsere Gemeinde ist, ist dies mit das Ergebnis dieser langen Vorbereitungszeit.

Besonders wichtig für uns Ebbser war der Abbau der Schanzer Lahn. Hier möchte ich besonders unserem Landeshauptmann danken, der uns dabei sehr unterstützt hat. Nicht auszudenken, wenn die ganzen Materialien auf öffentlichen Straßen durch unsere Orte zur Baustelle transportiert worden wären. Wichtig waren auch die Maßnahmen zur Grundwassersicherung und Verbesserung der Oberflächenentwässerung in manchen Ortsteilen.....".

#### **Bauchronik:**

Baubeginn	Februar 1988
Bauunterbrechung	vom 8.3.88-Feber 1989
Innumleitung fertig	20.4.1989
Baugrube geschlossen	6.6.1989
Baugrube ausgepumpt	15.11.1989
Erster Beton	15.12.1989
Baugrube wieder geflutet	19.12.1991
Innumleitung in altes Bett	29.1.1992
Staubeginn	30.3.1992
Erste Maschine Betrieb	30.4.1992
Zweite Maschine in Betrieb	31.7.1992



*Schützenhauptmann Johann Gründler begrüßt Landeshauptmann Dr. Partl und Wirtschaftsminister Dr. Schüssel.*



*Ebbser Schützenkompanie*



Ehrgäste bei der Kraftwerkseröffnung: (v.l.n.r.) Wirtschaftsminister Dr. Schüssel, Minister Dr. Stoiber (Bayern), Landshauptmann Dipl.-Ing. Dr. Partl, Direktoren Dipl.Kaufmann Sieber und Ing. Oberndorfer von der ÖBK, Bgm. Astner, Bgm. Brunner (Oberaudorf) und Bezirkshauptmann Dr. Philipp.



... Ein Bild aus vergangenen Tagen: riesige Betonmengen flossen in das Hauptbauwerk.



Blick vom Kaisergebirge auf Ebbs und das Kraftwerk

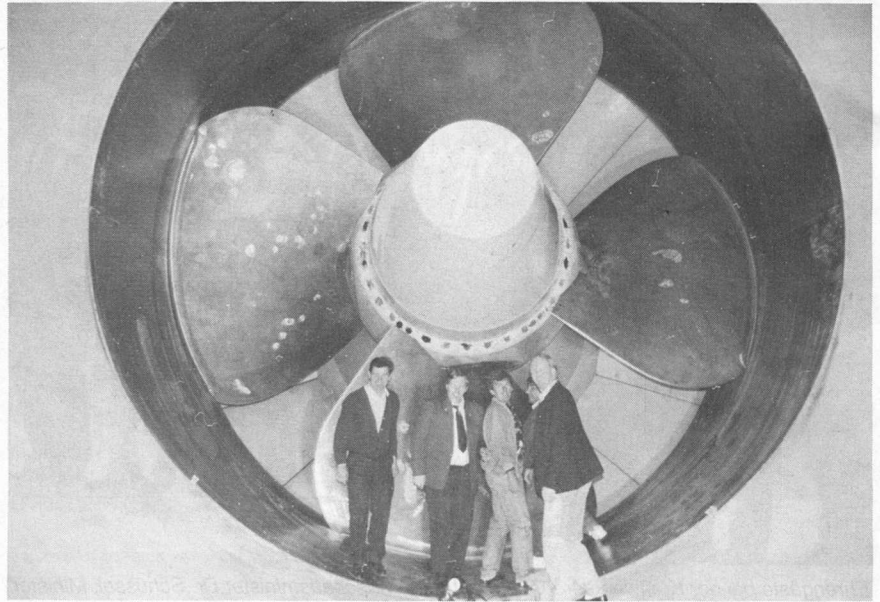
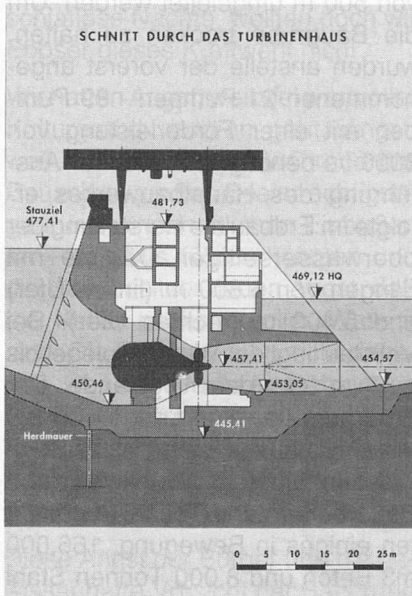
**Technische Details:**

Das Kraftwerk wurde in Trockenbauweise in einer Baugrube im ursprünglichen Innbett hergestellt. Dazu mußte der Inn auf eine Länge von 500 m umgeleitet werden. Um die Baugrube trocken zu halten, wurden anstelle der vorerst angenommenen 21 Pumpen - 89 Pumpen mit einer Förderleistung von 3000 l/s benötigt. Parallel zur Ausführung des Hauptbauwerkes erfolgte im Erdbau die Herstellung der oberwasserseitigen Dämme mit Längen von 6.800 m (linkes Ufer) und 5.400 m (rechtes Ufer). Bei Vollstau liegt der Wasserspiegel bis zu 7 m über dem Urgelände. Der Stauraum hat eine Länge von 8,3 km und erstreckt sich bis zur Stadt Kufstein. Ein Heer von teilweise 450 Bauarbeitern und Technikern setzten einiges in Bewegung. 166.000 m<sup>3</sup> Beton und 8.000 Tonnen Stahl wurden verbaut, allein aus der Baugrube des Kraftwerkes mußten 300.000 m<sup>3</sup> Material gebaggert werden. 2 Millionen Kubikmeter Erdreich wurden im Dammbereich bewegt und 750.000 Kubikmeter Gestein von der Schanzer Lahn abgebaut. Die Lahn wurde bereits begrünt und im Herbst werden im Zuge einer großangelegten Aufforstung ca. 80.000 Bäume gepflanzt.

Regelmäßige Messungen seit 1927 stellten eine Eintiefung des Innes bis zu 2 m fest. Dieser Umstand bewirkte immer wieder die Zerstörung der Uferschutzbauten und war schließlich auch für die Pfeilersenkung an der Kufsteiner Autobahnbrücke im Jahr 1990 verantwortlich. Der Bau der Innstufe Ebbs-Oberaudorf wird nicht nur die verhängnisvolle Sohlerosion stoppen, sondern auch bei Hochwasser vor Überflutung schützen. Die Wehrfelder sind so bemessen, daß ein 1000jähriges Hochwasser von 2700 Kubikmeter pro Sekunde problemlos abgeleitet werden kann.

Rund 290 Kubikmeter Wasser pro Sekunde donnern aus einer Höhe von 12 Metern durch jede der beiden Kaplannturbinen mit einem stolzen Durchmesser von sechs Metern

und erzeugen jährlich 273 Millionen Kilowattstunden Strom. Das neuerichtete Kraftwerk kann somit den Bedarf an elektrischer Energie von Kufstein viermal abdecken.



Vor Inbetriebnahme der Turbinen unternahmen Gemeindefürsprecher eine Besichtigung: Gr. Anton Jäger, Bgm. Hans Scherlin aus Erl, GR Edmund Steindl, GR Simon Baumgartner und Gemeindevorstandsmitglied Anton Polin

### Ökologische Aspekte

Bei seiner Konstruktion und Gestaltung wurde auf ökologische Aspekte und eine harmonische Einbindung in die Naturlandschaft sorgsam Bedacht genommen. Trotzdem ist jede Staustufe für den Fluß und die Uferlandschaft eine tiefgreifende Änderung. Die wasserseitigen Dammbereiche wurden mit Wasserbausteinen ausgeführt. Die so entstandenen Hohlräume bieten genug Versteckmöglichkeiten für die Fische, Pflanzen können Wurzeln schlagen und so die künstlich geschaffene Welt des Stauraumes natürlich begrünen. Neue Biotop wurden gezielt geschaffen, bestehende Biotop in Form erweiterter Flachwasserzonen umgestaltet. All diese Maßnahmen zielen darauf ab, die bestehende Tierwelt im Raum der Staustufe zu erhalten.

### Am Inn entsteht neuer Naherholungsraum

Für die Bevölkerung und den Tourismus wurde ein attraktives Gebiet erschlossen. Radwanderer und Spaziergänger werden es nun leichter haben, den Inn und seine Uferlandschaften zur Erholung zu nüt-

zen. Im kommenden Frühjahr soll der durchgehende Radweg am Inn von Innsbruck bis Passau eröffnet werden.

### Wunden in der Natur mögen bald verheilen.

Nur mehr rund 100 Mann sind im Einsatz, um die letzten Arbeiten termingerecht abzuschließen. Bald wird nichts mehr an die gewaltigen Massenbewegungen, den Staub und

die leistungsstarken Baumaschinen erinnern. Bgm. Astner schloß seine Begrüßungsrede mit ".....hoffen wir Ebbserinnen und Ebbser, daß die Wunden in der Landschaft bald verheilt sind und der neue Erholungsraum rasch genützt werden kann. Wir hoffen, daß alle unsere Ängste unbegründet waren und wir von Unheil und Katastrophen verschont bleiben."



Auch die Musikkapelle durfte beim Großereignis der Einweihung nicht fehlen.



Schanzer Lahn - Lange ein Zankapfel in der gemeindlichen Diskussion



Pfarrer Josef Viehhauser, Pfarrer Helmut Richter und Pfarrer Georg Unterstrasser (beide Oberaudorf) nahmen die Weihung vor

## Silbernes Priesterjubiläum Pfarrer GR Josef Viehhauser

Unser Hw. Herr Pfarrer, Geistl. Rat Josef Viehhauser, feiert heuer sein 25jähriges Priesterjubiläum. Pfarrer Josef Viehhauser wurde am 23.03.1936 in Großarl geboren. Nach der Pflichtschule erlernte er das Schneiderhandwerk. Seine aktive Mitarbeit an der kath. Jugend führte dazu, daß er sich zum Priesterberuf entschloß. Am 29.06.1967 wurde er im Dom zu Salzburg zum Priester geweiht.

Sein Kooperatorenposten war Bad Hofgastein, dann 2 Jahre lang Seelsorger im Landeskrankenhaus Salzburg. Anschließend war er Pfarrer in Westendorf und Wörgl. 1991 bewarb sich Pfarrer Viehhauser um die Pfarre Ebbs, die Amtseinführung fand am 8. September 1991 statt.

Herr Pfarrer Viehhauser bemüht sich sehr, die Christen zur aktiven Teilnahme am religiösen Leben zu motivieren. In der kurzen Zeit, die er nun in unserer Pfarre wirkt, ist viel Neues entstanden. Ein besonderes Anliegen ist ihm ein gutes Verständnis der heiligen Schrift und das gemeinsame Mitfeiern der Liturgie.

Den Dankgottesdienst zum Priesterjubiläum feiern wir am 15. August 1992 um 9.00 Uhr in unserer Pfarrkirche.

Wir bitten die gesamte Bevölkerung und alle Vereine und Gruppen um besonders zahlreiche Teilnahme. Es soll spürbar sein, daß wir uns freuen, daß in unserer Pfarre ein so guter und verständnisvoller Seelsorger wirkt.

Der Pfarrgemeinderat Ebbs

### Brennmittelaktion noch bis zum 31. August 92

So wie schon in den Vorjahren läuft die Brennmittelaktion des Tiroler Hilfswerkes mit 31. August 1992 aus. Falls Sie die Bedingungen der Richtlinien erfüllen und im heurigen Jahr noch keinen Antrag gestellt haben, werden Sie eingeladen, umgehend beim Gemeindeamt Ebbs vorzusprechen. Zur Antragstellung bitte Pensionsabschnitt und/oder Einkommensnachweis mitbringen.

Auszug aus den Richtlinien:  
Anspruch haben: Pensionisten ab dem 60. Lebensjahr, Invalidenrenten und Witwen ab dem 40. Lebensjahr.  
Einkommensgrenze: S 6.400,— für Alleinstehende und S 9.400,— für Ehepaare.  
Nicht als Einkommen berechnet werden die Blinden- und Pflegebeihilfe, sowie der Hilflosenzuschuß und die Kinderbeihilfe.

# Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 1992

Wir dürfen Ihnen die bei der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 15.3.1992 gewählten Mandatäre unter Angabe ihrer Funktionen kurz vorstellen:



**Josef ASTNER**, geb. 1943  
Gastwirt, Oberndorf 89

**Bürgermeister** seit 1987 (GR seit 1974)

weitere Funktionen:

Obmann der Verwaltungsgemeinschaft Altersheim Ebbs,

Obmann des Abwasserverbandes Untere Schranne

Vorsitzender des Regionalbeirates der Unteren Schranne

Obmann des Bauausschusses und Ausschusses "Freizeit- u. Erlebnispark Ebbs

Obmann der Weginteressentschaft Kaisertal

Mitglied der Forsttagsatzungskommission und des Sanitätssprengelausschusses



**Herbert DOPPELREITER**, geb. 1940  
Speditieur, Feldberg 50

**Vizebürgermeister** seit 1992

(GR seit 1980)

Mitglied des Umwelt-, Überprüfungs-, Verkehrsausschusses sowie "Freizeit und Erlebnispark Ebbs"



**Johann Georg BUCHAUER**, geb. 1940  
kaufm. Angestellter, Kaiseraufstieg 8

**Gemeindevorstand** (GR seit 1974)

Vertreter der Gemeinde Ebbs im Abwasserverband Kufstein und Umgebung,

Obmann des Kulturausschusses

Mitglied des Sanitätssprengelausschusses

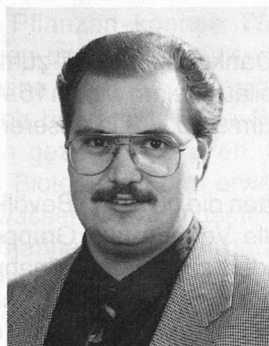
und "Freizeit- und Erlebnispark Ebbs"



**Anton POLIN**, geb. 1942  
Speditionskaufmann, St. Nikolausweg 7

**Gemeindevorstand** (GR seit 1980)

Mitglied des Bau- und Sport/Jugendausschusses sowie "Freizeit- und Erlebnispark Ebbs"



**Bernhard ANKER**, geb. 1968  
Bankangestellter, Saliterergasse 21

**Gemeinderat** seit 1992

Mitglied des Kultur-, Sport/Jugend- sowie Überprüfungsausschusses



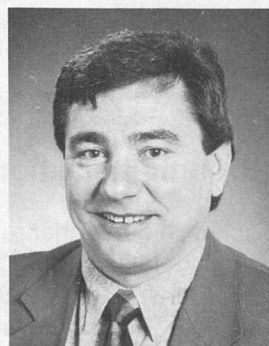
**Andrea BAUHOFER**, geb. 1957  
Kindergartenleiterin, Wildbichler Str. 8a

**Gemeinderätin** seit 1992

Obfrau des Schulausschusses,

Mitglied des Umwelt-, Überprüfungs- und

Verkehrsausschusses



**Simon BAUMGARTNER**, geb. 1941  
ÖGB-Sekretär, Mühlal 25

**Gemeinderat** seit 1992

Vertreter in der Verwaltungsgemeinschaft Altersheim Ebbs

Mitglied des Schul- und Sanitätssprengelausschusses sowie "Freizeit- und Erlebnispark Ebbs"



**Brigitte GEHWOLF**, geb. 1949  
Apothekenangestellte,  
Wildbichler Str. 15

Gemeinderätin seit 1992  
Vertreterin beim Tourismusverband Ebbs  
Mitglied des Schul- und Kulturausschusses



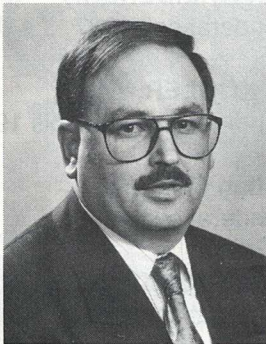
**Anton JÄGER**, geb. 1940  
Landwirt, Oberndorf 84

Gemeinderat seit 1992  
Vertreter bei der Ausländergrundverkehrs-  
und Höfekommission  
Mitglied des Bau- und Umweltausschusses  
sowie der Forsttagsatzungskommission



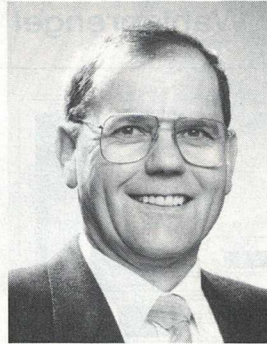
**Rudolf KRONBICHLER**, geb. 1944  
Postangestellter, Saliterergasse 11

Gemeinderat seit 1992  
Mitglied des Kultur- und Sport/Jugendaus-  
schusses



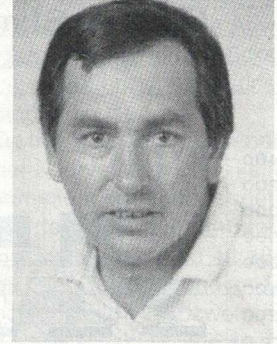
**Johann Georg MILLER**, geb. 1950  
Sparkassenangestellter, Oberweidach 31

Gemeinderat seit 1980  
Obmann des Überprüfungsausschusses  
Mitglied des Umwelt-, Verkehrs- und Sani-  
tätssprengelausschusses



**Josef PICHLER**, geb. 1940  
Kaufmann, Wildbichler Str. 47

Gemeinderat seit 1986  
Mitglied des Sport/Jugend-, Bau-, Überprü-  
fungs- und Verkehrsausschusses



**Johann PRASCHBERGER**, geb. 1941  
Maurer, Oberndorf 28

Gemeinderat seit 1986  
Vertreter im Abwasserverband Untere  
Schranne  
Mitglied des Bau- und Umweltausschusses



**Josef RITZER**, geb. 1961  
Landwirt, Wagrain 12

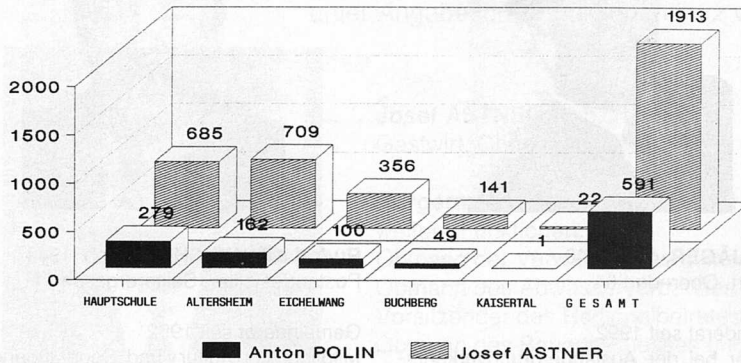
Gemeinderat seit 1992  
Obmann des Umweltausschusses  
Vertreter im Abwasserverband Untere  
Schranne  
Mitglied des Schul-, Verkehrsausschusses,  
"Freizeit- und Erlebnisparkes Ebbs" sowie  
der Forsttagsatzungskommission



**Edmund STEINDL**, geb. 1950  
Gastwirt, Wildbichler Str. 38

Gemeinderat seit 1992  
Obmann des Verkehrsausschusses  
Mitglied des Bau- und Überprüfungsaus-  
schusses

## Bürgermeisterwahl 1992 Gültige Stimmen nach Wahlsprengel



Ein ganz besonders herzlicher und aufrichtiger Dank gilt den heuer ausgeschiedenen Gemeinderäten, die sich mehrere Jahre lang (manchmal sogar einige Jahrzehnte) zum Wohle unserer Gemeinde eingesetzt hatten. Es sind dies:

**Josef ANKER,**  
Gemeindevorstand  
(Gemeinderat seit 1962)

**Johann FREISINGER,**  
1. Bürgermeisterstellvertreter  
(Gemeinderat seit 1968)

**Hermann FREISINGER,**  
Gemeinderat seit 1980

**Johann GREIDERER,**  
Gemeinderat seit 1987

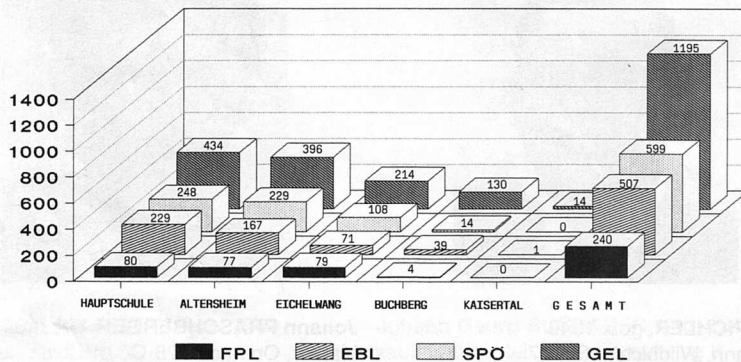
**Albert KOGLER,**  
Gemeinderat von 1980 bis 1990

**Sebastian OSL jun.,**  
Gemeinderat seit 1986

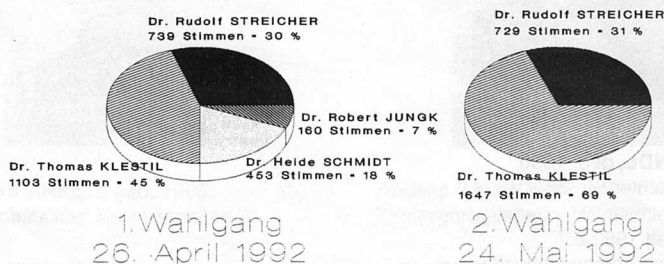
**Edmund STEINDL sen.,**  
Gemeinderat von 1990

**Dir. Reinhardt WURNIG,**  
Gemeinderat seit 1986

## Gemeinderatswahl 1992 Gültige Stimmen nach Wahlsprengel



## Bundespräsidentenwahl 1992 Vergleich Stimmabgabe 1.+2. Wahlgang



An dieser Ausgabe wirkten u.a. mit: HOL Horst Eder, Anton Geisler, Frank Ederegger, Sylvia Heidegger, Dir. Georg Anker, und Sebastian Geisler als Redakteur.

### Druckfehlerberichtigung

- Bei unserer Dezemberausgabe ist uns leider ein Fehler unterlaufen. Der richtige Familienname des goldenen Hochzeitspaares Sebastian und Barbara aus Oberndorf lautet natürlich Horn-gacher.
- In unserer letzten Umweltschutz-ausgabe wurde die Öffnungszeit der Recyclingstation beim Gemeindebauhof falsch abgedruckt. Die richtige Öffnungszeit: freitags von 8-12 und 13-17 Uhr.



# LESEN LOHNT SICH!



## Die Öffentliche Bücherei Ebbs

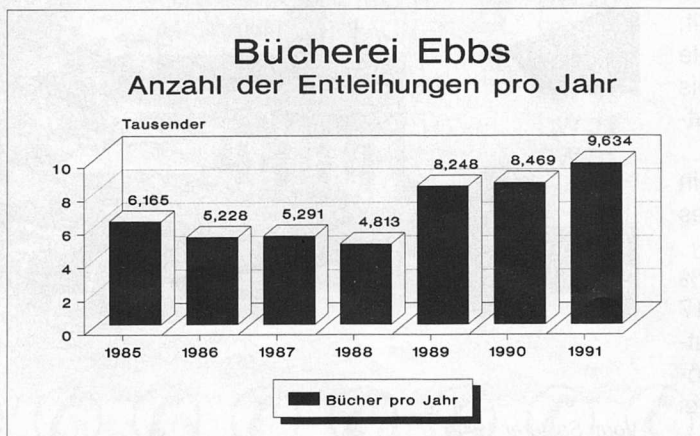
wartet mit einer reichhaltigen Auswahl neuer, interessanter Bücher auf Dich!

Öffnungszeiten:

Montag: 14 - 16 ʘ

Freitag: 17 - 19 ʘ

Marianne Oppacher, Büchereileiterin



## Rückstausicherheit bei Ortskanalisation:

Die Hausanschlußinstallationen an die Ortskanalanlage sind nach den einschlägigen Ö-NORMEN von einem hierfür befugten Unternehmen herstellen zu lassen.

Informationshalber dürfen wichtige Bestimmungen der hierfür maßgeblichen Ö-NORM B 2501 ("Entwässerungsanlagen für die Gebäude und Grundstücke, Bestimmungen für Planung und Ausführung") wiedergegeben werden:

- Alle Entwässerungsgegenstände die unterhalb der Rückstauenebene liegen, sind gegen Rückstau zu sichern; dabei muß gewährleistet sein, daß oberhalb der Rückstauenebene anfallende Abwässer - auch im Falle eines Rückstaues - in das öffentliche Kanalnetz abfließen können.
- Da bezüglich Rückstauenebene bei der Kanalanlage Ebbs keine bestimmten Festlegungen getroffen wurden, gilt als maßgebliche Rückstauenebene die Straßenhöhe oder Geländehöhe an der Anschlußstelle - (Abzweiger oder Kontrollschacht) - mit einem Zuschlag von + 10 cm.
- Im Bereich besonderer örtlicher Gegebenheiten (Geländesenken, Überschwemmungsgebiete) ist die maßgebliche Rückstauenebene unter Berücksichtigung dieser Gegebenheiten anzunehmen
- Unter der maßgeblichen Rückstauenebene liegende Entwässerungsgegenstände sind durch selbsttätig und verlässlich arbeitende Hebeanlagen zu entwässern.
- Einzelne, selten benützte Entwässerungsgegenstände in Räumen unter der maßgeblichen Rückstauenebene - ausgenommen WC - können auch durch Rückstauverschlüsse gesichert werden, wenn dadurch Räume, die dem ständigen Aufenthalt von Menschen, gewerblichen Zwecken oder der Lagerung von Gütern dienen, nicht gefährdet werden. Rückstauverschlüsse müssen außer einem von Hand zu bedienenden Verschuß mindestens noch einen selbsttätig wirkenden Verschuß aufweisen.

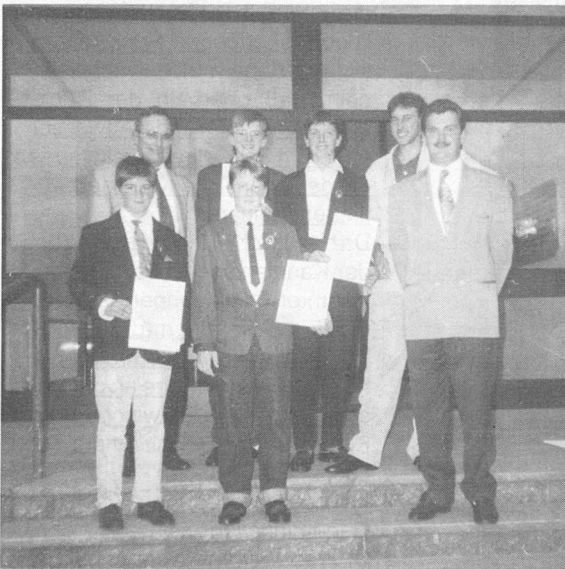
## Leistungsabzeichen an Jungmusiker

Kürzlich wurden in der Handelskammer Kufstein wiederum Leistungsabzeichen an Jungmusiker verliehen. Aus unserer Gemeinde wurden dabei geehrt:

Marco Danek (bronze, sehr gut) Robert Loder (silber, mit Auszeichnung) Balthasar Ritzer (silber, mit Auszeichnung) Fabian Meier (bronze, sehr gut)

Albin Beikircher (bronze, mit Auszeichnung)

Diese Auszeichnung beweist neben dem persönlichen Fleiß und Einsatz der Musiker auch, daß in der Unteren Schranne die Musikersausbildung auf dem richtigen Weg ist. Herzliche Gratulation.



1.R.v.l.: Marco Danek, Robert Loder, Hansjörg Huber (Obmannstellv. d. BMK Ebbs)

2.R.v.l.: Johann Buchauer (Kulturreferent der Gemeinde), Balthasar Ritzer, Fabian Meier, Albin Beikircher.

## Blutspendeaktion am 12. August 1992

Auch heuer findet im August eine Blutspendeaktion in Ebbs statt. Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, Leben zu retten. Das Rote Kreuz bittet daher alle Mitbürgerinnen und Mitbürger im Alter von 18 bis 65 Jahren herzlich, sich an der geplanten Blutspendeaktion zu beteiligen.

Für den blutspendefreudigsten Ebbser Verein winkt auch bei der heurigen Aktion als kleines Dankeschön wieder ein Bierfaß.

Im Vorjahr traten 355 Blutspendewillige (ca. 8 % der Gesamtbevölkerung) zum Aderlaß an. 217 Spenderinnen und Spender hatten bei Ihrer Blutspende erklärt, einem Ebbser Verein zuzugehören. Der teilnehmerstärkste Verein waren dabei die Ebbser Schützen mit 30 Mitgliedern.

## Aus der Chronik



Arbeitsmaid  
vor dem  
Sattlerwirt 1942



Familie Pfister (Grafenwirt) bei der Heuernte 1942



Vorm Saliterer 1942

## Das »Dörflein« damals

Auf den Spuren der Ebbser Vergangenheit

Angeregt durch das Nachwort im Buch »Ebbes — Tirol« von HS-Dir. Georg Anker meldete sich im Jahre 1991 Frau Erika Rammelt aus Leipzig beim Ebbser Chronisten und sandte ihm private Aufzeichnungen aus der Zeit des 2. Weltkriegs, während dessen sie zwei Jahre in Ebbs verbrachte.

Frau Erika Rammelt war als Arbeitsmaid des seinerzeitigen »Reichsarbeitsdienstes« zu dieser Zeit im Schloß Wagrain stationiert. Der sogenannte RAD hatte die Aufgabe, auf den Bauernhöfen und in Betrieben die sich im Krieg befindliche männliche Bevölkerung an den Arbeitsplätzen zu ersetzen. In ihren Memorien schildert Frau Rammelt anschaulich ihren Alltag in Ebbs.

Am 8. April 1942 kam sie 18jährig mit einem kleinen Koffer mit dem Bus im Ort an. Schon in den ersten Stunden wurde ihr klar, daß sie diese Zeit in heiterer Kameradschaft mit den anderen Mädchen verbringen werde, um sich nicht über Vorgesetztenallüren des Führerinnenstabes täglich zu ärgern. Das Zeremoniell des Fahnenappells in der Früh und am Abend, der schwierige Bettenbau in der »Höhenlage« der Stockbetten, der Frühsport zur Körperertüchtigung, die »lächerliche« Einheitskleidung und die anfallenden Arbeiten der 32 Mädchen und vier Kameradschaftältesten werden mit Akribie und auf humoristische Weise dargestellt. Die Grundscheule am Schloß beinhalten Haus,

Küche, Garten, Waschküche und Bügelstube. Jedes Mädchen, sie kamen aus Deutschland, Innsbruck, Kärnten und der Steiermark, mußte diese fünf Arbeitsgruppen durchlaufen, bevor es bei der Bevölkerung im Dorf als Hilfe im Haus, auf dem Feld und im Garten eingesetzt wurde. Wanderungen ins Kaisergebirge werden ebenso geschildert wie Beobachtungen in der Natur und die Eindrücke beim ersten Kontakt mit den Einheimischen.

Frau Erika Rammelt wurde bei der Verteilung des Außendienstes zuerst zu Bindermeister Sepp Moser geschickt. Seine Frau Theresia war froh um die Hilfe, und Erika fühlte sich sichtlich wohl, da sie sehr mütterlich zu ihr war. Nach einem vier-tägigen Heimaturlaub wurde sie beim Gradwirt in Niederdorf zur Haus- und Gartenarbeit eingesetzt und half später beim Servieren. Nach vier Wochen trat wieder ein Wechsel ein. Erika begann ihren Dienst beim Postwirt Hörhager in Ebbs, wo es ihr besonders gut ging. Unvergessen bleiben ihr die »Beuschelsuppe« und der »Leberkäse«. Ein neuerlicher Wechsel des Dienstplatzes brachte sie mit einer Freundin zur Gärtnerei Wessely nach Kufstein, womit sie das große Los zogen. Sie erhielten ein Fahrrad zuge-teilt und durften in Lederschuh fahren. Die Zeit in Kufstein glich einer Sommerfrische. Es folgte der Sebibauer, dem sie bei der Beerenernte half. Ab 15. 11. 1942 wechselte



die Belegschaft im Schloß. Frau Erika Rammelt blieb im Schloß Wagrain und trug nun künftig die Verantwortung für die »Neuen« im Schlaflsaal 4. Das Jahr 1942 ging mit Arbeit und mancher heiteren Stunde vorbei, und beim nächsten Wechsel der Mädchen blieb Erika ganz allein als zukünftige Jungführerin der Verwaltung zurück.

1984 kam Frau Rammelt zum ersten Mal für ein paar Stunden nach Ebbs. Traunsteiner Freunde ermöglichten ihr, einen jahrzehntelangen Traum zu erfüllen. 1991 besuchte sie mit Traudl Hertel das von ihr über alles geliebte Ebbs. Die beiden Damen wohnten bei der Familie Baumgartner, Hitscher-Bauer, und absolvierten ein dicht gedrängtes Programm. Sie wandelten auf den Spuren der Vergangenheit. Frau Hertel reiste mit einem Fotoalbum an, in dem eine Menge alter Fotos von

Ebbs gesammelt sind, die bereits die Aufmerksamkeit verschiedener an der Ebbser Geschichte Interessierter weckten.

Mit besonderer Freude erfüllte sie beide die Einladung des Besitzers von Schloß Wagrain, Dipl.-Ing. Richard Stadler, einige Tage im Schloß zu wohnen.

Ein kleiner Baustein der Zeitschichte, der mithilft, das große, bunte Mosaik der einzelnen Schicksale zu vervollständigen, konnte durch Text und Bild von Erika Rammelt und Traudl Hertel an seinen Platz eingefügt werden. Frau Rammelt schloß Land und Leute von Ebbs besonders ins Herz, was im Ausspruch »in meinen Erinnerungen leben unvergessen noch die Spuren des damaligen Dörfleins« seine Dokumentation findet.

Bild von links: Traudl Hertel, Erika Rammelt mit ihrem Trabi.

## Telefondurchwahl

Beim Gemeindeamt besteht die Möglichkeit der Direktdurchwahl. Bei Anruf ohne Durchwahl wird gebeten, nach der Rufnummer 2202 eine 0 zu wählen, Sie kommen dadurch rascher zu Ihrem Gespräch. Anrufer aus dem Gebiet Eichelwang und Schanz müssen die Vorwahl 05373 verwenden.

Bürgermeister	JOSEF ASTNER	DW 21
Gemeindesekretär	ANTON GEISLER	DW 22
	TELEFAX	DW 23
Verwaltung	FRANK EDEREGGER	DW 25
Buchhaltung	SEBASTIAN GEISLER	DW 26
Bücherei	MARIANNE OPPACHER	DW 27
Kindergarten	ANDREA BAUHOFFER	DW 31
Bauhof	JOHANN PFAFFINGER	DW 32
Bauamt	GERHARD ZERLAUTH	DW 33
Meldeamt	SYLVIA HEIDEGGER	DW 51

Telefonnummer: 05373 / 2202 - DW

## Öffnungszeiten des Gemeindeamtes

### Parteienverkehr:

Montag bis Freitag  
von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr,

Montag zusätzlich  
von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr,

sowie Freitag  
von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
(Journaldienst).

Damit wird vor allem den Berufstätigen der Gang zum Gemeindeamt erleichtert: Das Gemeindeamt ist an 31,5 Stunden pro Woche für den Parteienverkehr zugänglich. Verständlicherweise bleibt das Gemeindeamt an den **restlichen Nachmittagen (Dienstag, Mittwoch und Donnerstag) für den Parteienverkehr geschlossen**, weil an diesen Aufarbeitungsarbeiten getätigt werden müssen.



## Firma SYSTEK in Eichelwang erhielt Innovationspreis

Die Firma Systek Elektronik ist ein High-Tech Betrieb, der im Bereich der Automatisierungselektronik sowie im Hochtemperaturbereich für die Halbleiterindustrie tätig ist. Die anspruchsvolle Produktpalette reicht von Anlagen und Geräten für die Elektronik-Industrie, bis hin zur industriellen Automatisierung unter Verwendung modernster Computertechnik. Darunter fallen Diffusions- und Oxydationsanlagen, also Anlagen, auf denen Siliciumscheiben, das Ausgangsprodukt für die Mikrochips, in verschiedenen Arbeitsgängen bearbeitet werden, sowie computergesteuerte Handlingsysteme. Einen weiteren Schwerpunkt stellen die Bereiche Labor- und Durchlauföfen dar. Erstere werden größtenteils in den Produktionsbereichen, wo verschiedene Materialschichten miteinander verbunden werden, wie z.B. in der Hybridtechnik. Eine langjährige Erfahrung im Forschungs- und Entwicklungsbereich ermöglicht der Firma Systek die Realisierung kundenspezifischer Aufgabenstellungen.

Die Verleihung des Innovationspreises auf der österreichischen Wissenschaftsmesse "Nova-West" unterstreicht die erfolgreiche Entwicklung - dahinter steht ein Team von qualifizierten Mitarbeitern. Wegen der bisher gemachten guten Erfahrungen mit dem Standort Ebbs plant die Firma Systek in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde und

der Tiroler Landesregierung die Errichtung eines Technologie-Zentrums. Dieses würde die Grundlage für die Ansiedelung von umweltfreundlichen Betrieben im Hochtechnologie-Bereich bilden und in späterer Folge für 100 bis 150 Personen neue, zukunftsträchtige Arbeitsplätze schaffen.



Firma Systek aus Ebbs-Waldeck erhielt Innovationspreis.

## Sozialsprengel im Aufwind

An die 50 Mitglieder haben die kürzlich in Erl abgehaltene ordentliche Generalversammlung des Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne mit großem Interesse verfolgt. Obmann Mag. Paul Gehwolf, die Geschäftsführerin Klara Egger und Kassier Vzbgm. Peter Kitzbichler bewiesen mit ihren Rechenschaftsberichten, daß die Arbeit des Sprengels in der Unteren Schranne gut angenommen wird. So hält der Ende 1990 gegründete Sprengel neben der Hauskrankenpflege, Nachbarschaftshilfe, Essen auf Räder und Beratungsdiensten bereits auch Seniorenturnen, Seniorentanzen, Kurse über Nachbarschaftshilfe etc. ab. Der Sprengel verfügt bereits über ein ansehnliches Heilbehelfedepot. Sehr gut besucht war auch der 1. Gesundheitstag des Sprengels in Niederndorf.

Ein Dank wurde dem Amt der Tiroler Landesregierung aber auch allen hiesigen Organisationen, Vereinen und Einzelpersonen sowie Firmen für die finanzielle Unterstützung ausgesprochen. So konnten im abgelaufenen Jahr viele Heilbehelfe, ein eigenes Sprengelauto, hochwertiges Warmhaltegeschirr für die Aktion Essen auf Räder, etc. angekauft werden. Die Geschäftsführerin bedankte sich auch bei den anwesenden Bürgermeistern der Unteren Schranne sowie dem Sprengelarzt Dr. Walter (Vertreter der Ärzteschaft) für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Ein besonderer Dank wurde aber den vielen, oft ehrenamtlich tätigen Sprengelmitarbeiterinnen, die den erfolgreichen Start des Sprengels erst ermöglicht haben, ausgesprochen. Das Motto Gmeiners, "Es ist

leicht Gutes zu tun, wenn viele helfen", hat sich in der Unteren Schranne bewahrheitet.

In einem Grußwort würdigte Pfarrer Walter Hirschbichler aus Erl die Sprengeltätigkeit und hob die Würde des einzelnen Mitmenschen sowie die vom christlichen Geist bestimmte Nächstenliebe hervor. Im Namen der Bürgermeister bedankte sich Bgm. Johann Scherlin aus Erl bei allen Sprengelmitarbeiterinnen für die gute Arbeit. Neben dem jetzigen Angebot will der Sprengel seine Kurs- und Beratungstätigkeit ausweiten (Diätberatung, Schwangerschaftsturnen, etc.).

Die Genehmigung der Jahresrechnung und die Entlastung des Vorstandes erfolgt einstimmig.

Neuer Vertreter des Gemeinderates von Ebbs im Sprengel ist Johann Georg Miller, der VSD Reinhardt Wurnig abgelöst hat.

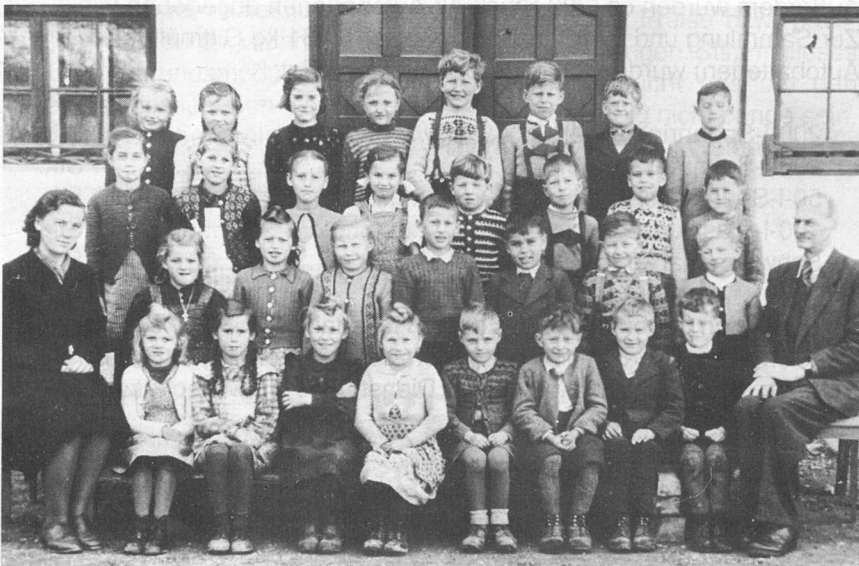
## Fünzigertreffen in Ebbs

### Anlaß für ein Klassentreffen

Am Samstag, dem 23. Mai traf sich in Ebbs der Jahrgang 1942 aus Anlaß des 50. Geburtstages. Die Erreichung eines "halben Jahrhunderts" war zugleich auch Anlaß für ein Klassentreffen. HS-Dir. Georg Anker, selbst Jahrgang 1942, organisierte mit Hilfe von Anton Polin dieses Wiedersehen, das allen Teilnehmern große Freude bereitete. Zum Schulbeginn 1948/49 umfaßte die 1. Klasse Volksschule 33 Schüler. Klassenlehrerin war Frau Leni Daxenbichler, später verheiratete Rom. Ab der 2. Klasse übernahm Frau Marianne Oppacher die schu-

liche Erziehung. Die Fünfziger begingen diesen Tag mit einer gemeinsamen Messe im St.-Nikolaus-Kirchlein am Buchberg, die Pater Bertram aus Sparchen zelebrierte, und die von der Sängerrunde Ebbs musikalisch umrahmt wurde. 23 der ehemaligen Schüler trafen sich anschließend mit ihren Lehrerinnen zu einem gemütlichen Beisammensein im Gasthof St. Nikolaus. Von drei Schülern konnte der Wohnsitz nicht eruiert werden, zwei Schüler leben in Australien und ein Schüler ist gestorben. GR Pfarrer Josef Viehhauser kam

zur Begrüßung, gratulierte und wünschte einen schönen Tag. Dir. Georg Anker dankte den Mitschülern für das Kommen und überreichte den beiden Lehrerinnen einen Blumenstrauß. Erinnerungen an "alte Zeiten" wurden wach und Lebenserfahrungen wurden ausgetauscht. Auch der Humor kam nicht zur kurz, und die Unterhaltung dauerte bis in die späten Nachtstunden. Für die musikalische Untermalung sorgte Franz Kofler aus Breitenbach mit der Knopfzugin.



Die heute 50-Jährigen als Volksschüler:  
jeweils von links nach rechts: Sitzend:  
Fräulein Daxenbichler, Mathilde Ederegger  
(Biechl), Gertraud Kapfinger (Koller), Inge  
Gfäller (Scharmer), Theresia Augustin  
(Kitzbichler), Thomas Mayr, Hermann  
Mayer, Johann Geisler, Hubert Rieser,  
Oberlehrer Daxer,  
1. Reihe stehend: Maria Kofler (Buchauer),  
Lina Lettenbichler (Gral), Elisabeth  
Thiefenthaler (Müller), Franz Beikircher,  
Alexander Pseier, Hermann Mayer, Georg  
Taxerer,  
2. Reihe stehend: Margarete Buchauer  
(Reinstadler), Anna Achornor (Köstler),  
Antonia Mayr (Kollak), Waltraud Ebner,  
Josef Radlbauer, Anton Wörgötter,  
Siegfried Aniser, Georg Anker,  
3. Reihe stehend: Barbara Horngacher  
(Kneringer), Mathilde Harlander, Immi  
Marvan (Baumgartner), Mathilde  
Aufschneiter (Schäfer), Thiefenthaler, Peter  
Baumgartner, Andreas Kapfinger, Anton  
Polin



.... und jetzt beim Klassentreffen 1992

## Altpapiersammelstellen werden gut angenommen

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, daß die Vorteile des neuen Containersystems gegenüber der Haussammlung bei der Altpapiersammlung die Nachteile bei weitem überwiegen und das Sammelaufkommen durch diese Aktion wesentlich gestiegen ist.

Der Erfolg der Altstoffsammlung hängt aber weitgehend vom Sauberhalten der Zentren ab. Daher einige **wichtige Hinweise:** Bei vollen Containern ist auf andere Sammelstellen auszuweichen bzw. das Sammelgut bis zur nächsten Entleerung aufzubewahren. Bitte tragen Sie daher Sorge, daß keine Ablagerungen bei den Sammelstationen vorgenommen werden und weisen Sie Zuwiderhandelnde darauf hin. Leider muß auch immer wieder festgestellt werden, daß Plastiksackerl und anderer Unrat bei den Zentren zurückgelassen werden. Dies erschwert die Arbeit der Recyclingfirmen und erhöht dadurch natürlich auch die Entsorgungskosten.

**Kartonagen dürfen nicht in die Container entsorgt werden. Sie können jeden Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 17.00 Uhr beim Gemeindebauhof unter Aufsicht abgegeben werden.**

### Müllabfuhrtermine für 1992

**Ebbs:**  
jeweils Donnerstag,  
**Eichelwang:**  
jeweils Mittwoch,  
**Buchberg:**  
jeweils Dienstag,

14-tägige Abfuhr:  
26., 28., 30., 32., 34., ...  
Kalenderwoche  
4-wöchentliche Abfuhr:  
28., 32., 36., 40., ...  
Kalenderwoche

## Giftmüllsammlung Mai 1992

Durch die tatkräftige Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren und Ihre Mithilfe konnten bei der Giftmüllsammlung am 23. Mai 1992 in der Unteren Schranne wieder über 15 Tonnen Giftmüll gesammelt werden.

Aufschlüsselung: .....	kg:
Altöl: .....	2.758
Medikamente: .....	965
Pflanzenschutzmittel: .....	289
Haushaltsreiniger: .....	210
Farben, Lacke, Lösemittel: .....	5.004
Ölhaltige Abfälle: .....	2.309
Speisefette, -öle: .....	958
Leergebinde: .....	1.614
Säuren: .....	22
Laugen: .....	54
Trockenbatterien: .....	839
Leuchtstoffröhren: .....	209

Außerdem wurden ca. 200 Stück Alt-Autobatterien abgegeben. Zur Sammlung und zum Transport dieser 15.231 kg Giftmüll (exkl. Autobatterien) wurden folgende Behälter benötigt:

200-l-Spannringfässer: .....	180 Stk.
200-l-Spundfässer: .....	14 Stk.
50-l-Spundfässer: .....	13 Stk.
160-l-Plastikfässer: .....	11 Stk.
Schwergutsäcke: .....	133 Stk.

An der Aktion haben sich 175 Ebbser Haushalte (ca. 10,5 %) beteiligt. Die Gemeinde bedankt sich besonders bei der Freiwilligen Feuerwehr Ebbs für diese wichtige Aufgabe im Dienste des Umweltschutzes.

### *Terminvormerkung:*

*Die nächste Giftmüllsammlung findet am  
6. Oktober 1992 statt.*

### Dorfputzaktion Dank den Vereinen

Schon zur Tradition geworden ist in der Kaisergemeinde der Frühjahrsdorfputz. So durchkämmten auch heuer wieder am 11. April 1992 die Ebbser Vereine mit ca. 200 Teilnehmern Weg- und Waldränder sowie die Bachläufe, um den Ort von achtlos weggeworfenem und illegal abgeladenem Unrat zu säubern. Es hat sich wieder gezeigt, daß die Ebbser Vereine auch außerhalb des

eigentlichen Betätigungsgeldes aktiv am Ortsgeschehen mitwirken. Dank ihrer Mithilfe war die heurige Dorfputzaktion wieder ein voller Erfolg. Ein Dank ergeht aber auch an die Hauptschule für Ihre Aktion im Schulbereich. Sie alle tragen damit zu einer sehr wichtigen Erziehung im Umweltbewußtsein bei. Nochmals herzlichen Dank an alle Sammler.

## Sperrmüllaktion vom 13.-15. April 92

Bei der diesjährigen Sperrmüllaktion im April wurden 234 m<sup>3</sup> Sperrmüll eingesammelt. Die Sperrmüllaktion wurde vom Gemeindebauhof mit der Firma Widmoser, die zum Verdichten des Sperrmülls einen Preßwagen eingesetzt hatte, durchgeführt. Als wichtige Information für künftige derartige Sammelaktionen sei noch erwähnt, daß Haushaltsmüll nicht bei der Sperrmüllaktion mitgenommen wird. Kühlschränke können nur im Rahmen der Giftmüllaktion gegen Entgelt übernommen werden. Alte Autoreifen sind an Verkaufsbetriebe zurückzugeben.

Die nächste Sperrmüllaktion soll im Frühjahr 1993 durchgeführt werden. Der Durchführungsmodus ist wegen der enorm gestiegenen Kosten jedoch noch zu überdenken.

## Die Preispolitik ist entscheidend für die Wertschöpfung im Tourismus

(Bericht vom Geschäftsführer des Tourismusverbandes Ebbs Hans-Lothar Holas)

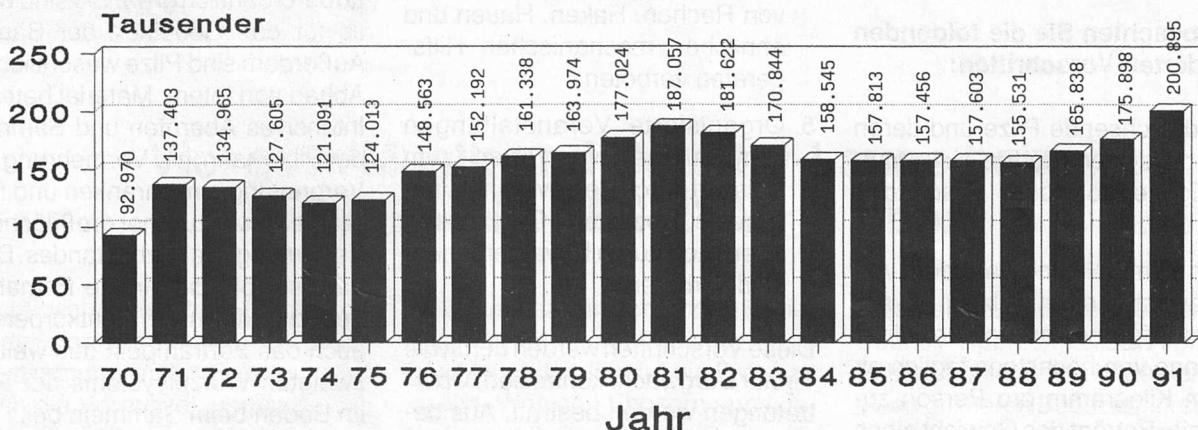
Nächtigungszahlen sind kein schlüssiger Indikator für die Beurteilung der touristischen Entwicklung - ausschlaggebend ist und bleibt allein die Wertschöpfung, welche wiederum von einer entsprechenden Preispolitik abhängig ist.

Ein marktgerechter, stabiler Preis ist die wesentliche Voraussetzung für den dauernden Erfolg eines Tourismusangebotes. Im Zeitalter des Konsumerismus entwickeln unsere Gäste ein gutes Gespür für leistungsgerechte Preise bzw. preisgerechte Leistungen. Stimmt dieses Verhältnis, braucht uns um den dauernden Erfolg nicht bange sein. Stimmt es nicht, ist eine rasche

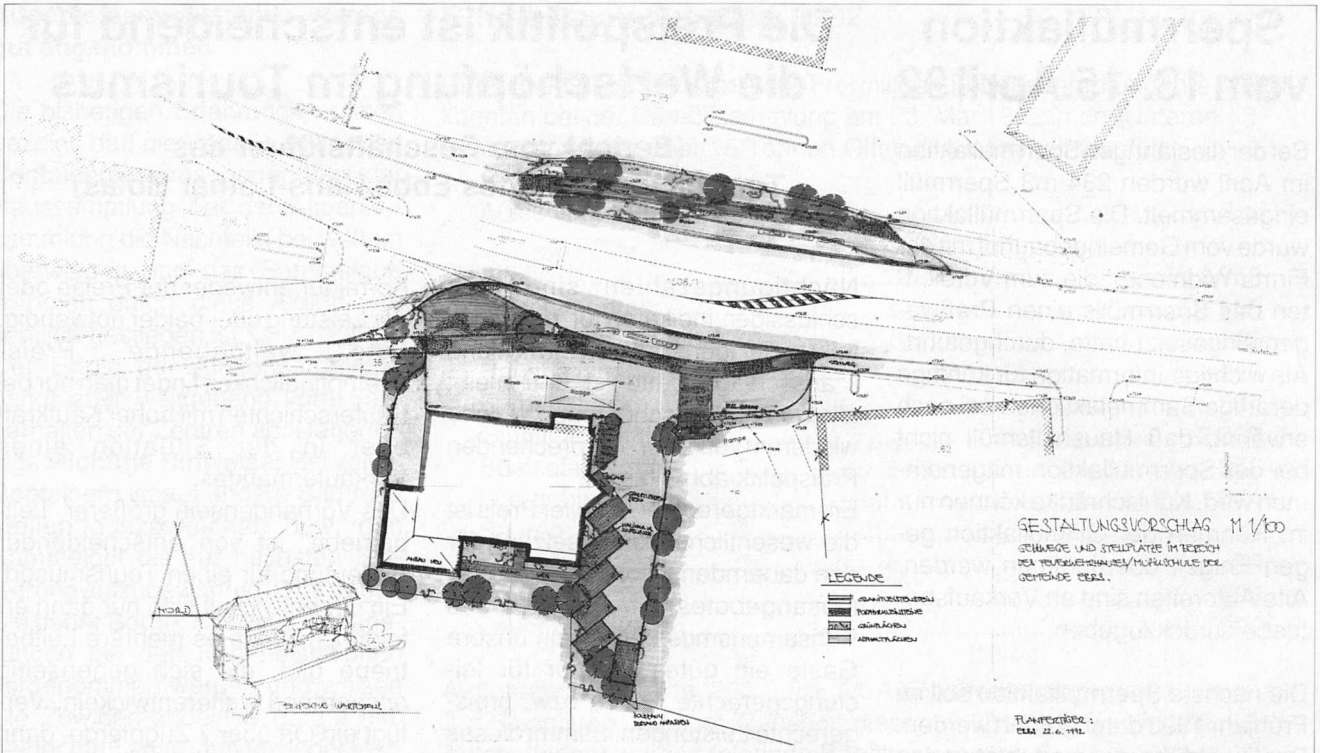
Korrektur entweder der Preise oder der Leistung oder beider notwendig. Eine weitgehende Preisunempfindlichkeit findet man nur bei Käuferschichten mit hoher Kaufkraft oder in der Situation eines Verkäufermarktes.

Das Vorhandensein größerer "Leitbetriebe" ist von entscheidender Bedeutung für einen Tourismusort. Ein Ort entwickelt sich nur dann erfolgreich, wenn es mehrere Leitbetriebe gibt, die sich gegenseitig anspornend weiterentwickeln. Verfügt ein Ort über 7 Zugpferde, dann verfügt er auch über 7 Schlüsselpersonen, welche einen entscheidenden Einfluß auf die Preispolitik haben.

## TVB-Jahresstatistik Vergleich Gesamtnächtigungen von 1970 - 1991



■ Gesamtnächtigungen



Neuregelung der Kreuzung bei Pichler/Aniser nach Wunsch des Baubezirksamtes Kufstein und Gestaltungsvorschlag Feuerwehrgerätehaus/Musikschule von Baumeister Peter Ritzer.

Unser Verkehrsausschuß wird sich damit beschäftigen.

## Pilzschutz in Tirol - Information

Das Sammeln von Pilzen in Tirol wurde mit der "Tiroler Pilzschutzverordnung" der Landesregierung, Landesgesetzblatt Nr. 30/1992, neu geregelt.

### Bitte beachten Sie die folgenden geänderten Vorschriften:

1. Wildwachsende Pilze und deren Wurzelsystem dürfen nicht mutwillig zerstört oder beschädigt werden.
2. Das Sammeln und Befördern von wildwachsenden Pilzen ist nur zum Eigenverbrauch in einer Menge von höchstens täglich einem Kilogramm pro Person zulässig. Beträgt das Gewicht eines einzelnen Pilzes mehr als ein Kilogramm, so gilt die Gewichtsbeschränkung für diesen nicht.
3. Wildwachsende Pilze dürfen wei-

ters nur an geraden Tagen des Monats in der Zeit von 7.00 bis 19.00 Uhr gesammelt werden.

4. Beim Sammeln von wildwachsenden Pilzen ist die Verwendung von Rechen, Haken, Hauen und ähnlichen mechanischen Hilfsmitteln verboten.
5. Organisierte Veranstaltungen zum Sammeln von Pilzen (zum Beispiel durch Reiseveranstalter, Vereine, Hotels und Gasthäuser, aber auch durch Privatpersonen) sind verboten.

Diese Vorschriften werden durch die Tiroler Bergwacht kontrolliert. Übertretungen werden bestraft. Aus besonderen Gründen können auf Antrag von den Bezirksverwaltungsbehörden Ausnahmen von diesen Verboten bewilligt werden.

Durch diese Pilzschutzverordnung

sollen Maßnahmen gegen die Bedrohung der heimischen Pilze vor allem durch das gewerbsmäßige Pilzsammeln gesetzt werden. Die Bedeutung der Pilze für den Wald ist außerordentlich groß. Sie sind wichtig für das Gedeihen der Bäume. Außerdem sind Pilze wesentlich am Abbau von totem Material beteiligt. Intensives Abernten und Sammeln der Pilze kann ihre Vermehrung und Verbreitung einschränken und führt auf die Dauer zu einer großflächigen Verarmung des Pilzbestandes. Dazu trägt sowohl die direkte Entnahme des oberirdischen Fruchtkörpers als auch das Zertrampeln des weitverzweigten Wurzelsystems der Pilze im Boden beim Sammeln bei.

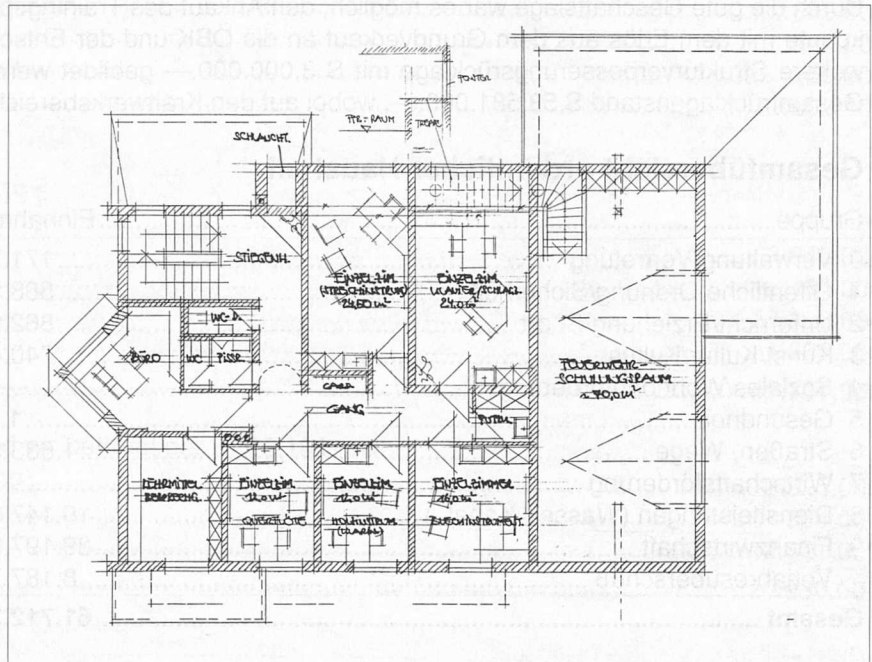




Musikschüler begeisterten das Publikum beim Abschlußkonzert.

## Tolles Abschlußkonzert

Begeistert von den Darbietungen der Musikschüler der Unteren Schranne waren die überaus zahlreich erschienenen Konzertbesucher im Mehrzwecksaal der Hauptschule Ebbs. Die Musikschüler bewiesen neben Fleiß auch viel Talent. Über 120 Schülerinnen und Schüler werden von drei hauptamtlichen und mehreren teilzeitbeschäftigten Musiklehrern mit viel Engagement unterrichtet. Im heurigen Herbst soll mit dem Ausbau eines Musikschulzentrums beim Ebbser Feuerwehrgerätehaus begonnen werden.



Planentwurf vom 1. Stock des neuen Musikschulzentrums in Ebbs.

## Viel gute Musik und Country-Laune beim 1. OPEN-AIR-FESTIVAL in Ebbs

Prächtiges Wetter, tolle Musik und mit der Fohlenhof-Arena ein überaus stimmungsvoller Rahmen, das waren die Voraussetzungen für ein echtes Freiluftspektakel in Ebbs. Die Verantwortlichen des neu gegründeten Kulturvereines "Episas", Hannes Schweisgut, Hans-Lothar Holas und Siegfried Bric, hatten sich

mit ihrem Team in den letzten Monaten mächtig reingekniet, um eine Top-Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Was den Ebbsern auch gelungen ist. Lob von allen Seiten für die gute Organisation und die Auswahl der Bands, die musikalisch hielten, was sich ein Country-Fan eben von einem Open-air erwartet.

Diese eindrucksvolle Premiere des Country-Open-air in der Arena des Ebbser Fohlenhofes hätte sich zwar einen größeren Besucherstrom verdient, was die Verantwortlichen jedoch nicht davon abhält, im nächsten Jahr ein neues Spektakel in Ebbs steigen zu lassen.

## 1991 war ein sehr erfolgreiches Jahr

Bürgermeister Josef Astner konnte am 14.5.1992 dem Ebbser Gemeinderat einen erfreulichen Rechnungsab-schluß für 1991 präsentieren.

Der **ordentliche Haushalt** sieht in Soll Einnahmen in Höhe von S 61.712.340,15 und Ausgaben von S 53.932.932,02 vor. Dies ergibt einen Rechnungsüberschuß in Höhe von S 7.779.408,13. An Einnahmerückständen sind S 1.346.188,69 (Kanalratenstundungen etc) zu verzeichnen, sodaß ein Kassenbestand von S 6.433.219,44 verbleibt.

Der **außerordentliche Haushalt** sieht in Soll S 2.093.716,58 auf der Einnahmenseite und S 289.024,93 auf der Ausgabenseite vor. Dies ergibt einen Rechnungüberschuß in Höhe von S 1.804.691,65. Davon entfallen S 1.800.000,— als Zuführung des ordentlichen Haushaltes für den Volksschulanbau, der noch nicht realisiert worden ist.

Inklusive der Verwahrgelder und Vorschüsse sieht der **Kassenabschluß** Gesamteinnahmen in Höhe von S 76.805.696,42 und Gesamtausgaben in Höhe von S 68.685.033,13 vor. Das entspricht einem Kassengesamtbestand von S 8.120.663,29.

### Rücklagenbildung

Durch die gute Geschäftslage war es möglich, den Ankauf des Trainingsplatzes aus Eigenmitteln zu tätigen und konnte mit dem Erlös aus dem Grundverkauf an die ÖBK und der Entschädigungszahlungen der TIWAG eine weitere Strukturverbesserungsrücklage mit S 3.000.000,— gebildet werden. Per Jahresende 1991 betrug der Gesamtrücklagenstand S 53.581.000,—, wobei auf den Kraftwerksbereich S 47.561.000,— entfielen.

### Gesamtübersicht ordentlicher Haushalt

Gruppe .....	Einnahmensoll .....	Ausgabensoll .....
0 Verwaltung/Vertretung .....	171.756,06 .....	3.757.152,55 .....
1 Öffentliche Ordnung/Sicherheit .....	568.917,33 .....	1.013.357,81 .....
2 Unterricht/Erziehung/Sport .....	862.994,22 .....	9.364.159,82 .....
3 Kunst/Kultur/Kultus .....	740.410,71 .....	1.315.119,10 .....
4 Soziales/Wohnbauförderung .....	0 .....	1.876.556,73 .....
5 Gesundheit .....	1.858,— .....	4.355.500,03 .....
6 Straßen, Wege .....	1.833.352,68 .....	11.199.926,97 .....
7 Wirtschaftsförderung .....	0 .....	1.151.880,41 .....
8 Dienstleistungen (Wasser, Kanal..) .....	10.147.364,13 .....	9.570.795,37 .....
9 Finanzwirtschaft .....	39.197.911,68 .....	10.328.483,23 .....
Vorjahresüberschuß .....	8.187.775,34 .....	0 .....
<b>Gesamt .....</b>	<b>61.712.340,15 .....</b>	<b>53.932.932,02 .....</b>

### Die wichtigsten Einnahmen

Text .....	Ansatz .....	Ergebnis .....	Mehreinnahmen .....
Grundsteuer A .....	94.000 .....	99.000 .....	5.000 .....
Grundsteuer B .....	1.450.000 .....	1.448.000 .....	-2.000 .....
Gewerbesteuer .....	1.500.000 .....	2.964.000 .....	1.464.000 .....
Lohnsummensteuer .....	2.500.000 .....	4.212.000 .....	1.712.000 .....
Getränkesteuer .....	3.100.000 .....	3.579.000 .....	479.000 .....
Abgabenertragsanteile .....	16.500.000 .....	18.801.000 .....	2.301.000 .....
Finanzzuweisung Bund .....	700.000 .....	1.036.000 .....	336.000 .....
<b>Summe .....</b>	<b>25.844.000 .....</b>	<b>32.139.000 .....</b>	<b>6.295.000 .....</b>

### Die wichtigsten Ausgabenposten

Text .....	Betrag .....
Personalaufwand .....	7.007.000 .....
Schuldendienst .....	3.122.000 .....

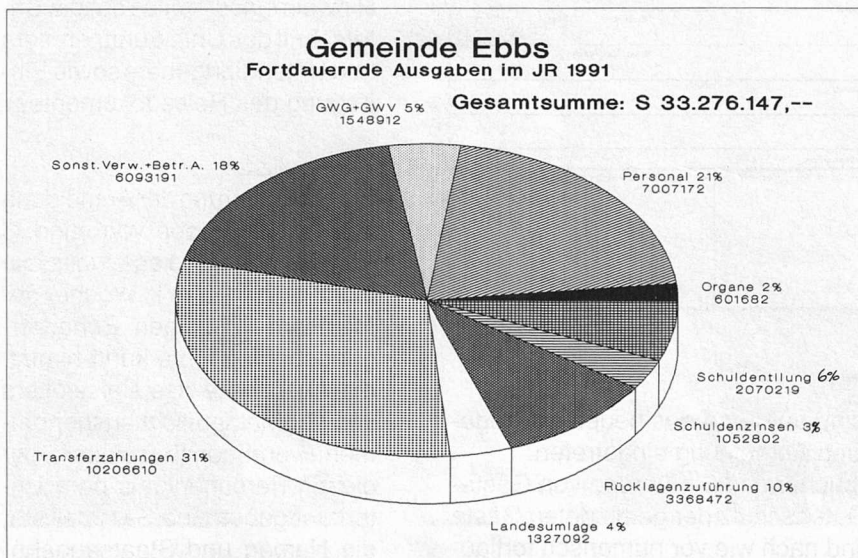
Feuerwehrwesen netto .....	281.000
Volksschule netto .....	661.000
Hauptschule netto .....	1.896.000
Polytechnische Lehrgänge .....	414.000
Berufsschulen .....	199.000
Kindergarten .....	1.406.000
Sport .....	212.000
Ankauf Trainingsplatz inkl. Verbücherung .....	3.357.000
Ankauf Schiklubgrund inkl. Verbücherung .....	127.000
Behindertenbeiträge .....	637.000
Investitionsbeitrag Altersheim .....	620.000
Jugendwohlfahrt Land .....	133.000
Ermäßigung von Gemeindeabgaben .....	573.000
Standesamtsanteil .....	210.000
Rotes Kreuz .....	193.000
Landeskrankenhaus .....	342.000
Bezirkskrankenhäuser .....	3.622.000
Grundablösen Wegebau .....	188.000
Wegausbau Asphaltierungen .....	6.554.000
Gehsteig Oberweidach .....	1.297.000
eubachausbau .....	389.000
Oberflächenentwässerung Oberndorf .....	241.000
Aufwand Straßenbeleuchtung laufend .....	550.000
Aufwand Straßenbleuchtung einmalig .....	602.000

**Schuldenstände per 31.12.1991**

Kindergarten .....	3.945.000
Wasserversorgungsanlage .....	434.000
Kanalbau .....	37.126.000
Lehrerwohnhaus .....	1.232.000
<b>Summe .....</b>	<b>42.737.000</b>

An den Schulden von Verbänden sind wir beteiligt per 31.12.1991 mit:

Abwasserverband Kufstein Umgebung .....	2.525.000
Abwasserverband Untere Schranne .....	14.884.000
Altenwohnheim .....	2.621.000
<b>Summe .....</b>	<b>20.030.000</b>



Die vom Überprüfungsausschuß vorgeprüfte Jahresrechnung fand im Gemeinderat Zustimmung und wurde dem Rechnungsleger, Bgm. Josef Astner, einstimmig die Entlastung erteilt. Auch die noch zu beschließenden Ausgabenüberschreitungen sowie die erläuterten Haushaltsplanabweichungen waren wirtschaftlich notwendig bzw. sachlich gerechtfertigt und wurden daher zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Bürgermeister hob hervor, daß dieses einmalige Ergebnis nicht darüber hinwegtäuschen soll, daß die großen Mehreinnahmen im Gewerbesteuer- und Lohnsummen-

steuerbereich einmalig sind. Außerdem besteht der größte Anteil des Gemeindehaushaltes aus Abgabenertragsanteilen und Bundeszuschüssen in Höhe von S 21.108.000,—. Zählt man noch die eigenen Steuereinnahmen in Höhe von S 12.509.000,— dazu, ergibt das S 33.617.000,—. Das sind 73 % der fortdauernden Einnahmen. Das Ebbser Budget ist daher maßgeblich von der Wirtschaftslage abhängig. Eine Stagnation des Wachstums bzw. eine Rezession würde die Finanzlage daher entscheidend verschlechtern und den freien Spielraum von derzeit S 13.000.000,— (Überschuß der fortdauernden Einnahmen gegenüber den Ausgaben) rasch zunichte machen. Daher hat Bgm. Astner auch den neuen Gemeinderat aufgerufen, mit den Gemeindemitteln sparsam umzugehen und Folgewirkungen von Investitionen zu bedenken.

Sein Dank galt allen Bürgerinnen und Bürgern, besonders den Steuerzahlern, die zum Zustandekommen des Budgets beigetragen haben.

## Neues Meldegesetz

Mit März 1992 ist das Meldegesetz 1991, BGBl. Nr. 9/1991 in Kraft getreten. Als wichtigste Änderungen gegenüber dem alten Melderecht sind dabei zu erwähnen:

- der Anzumeldende ist verpflichtet, den Meldezettel zu unterschreiben
- der Unterkunftgeber ist ebenfalls verpflichtet, den Meldezettel unter leserlicher Beifügung seines Namens zu unterschreiben und der Meldebehörde Mitteilung zu machen, wenn er Grund zur Annahme hat, daß jemand, dem er Unterkunft gewährt, die ihn treffende Meldepflicht nicht erfüllt
- weiters muß bei fremder Staatsangehörigkeit die Reisepaßnummer, Ausstellungsbehörde und -datum angegeben werden

find geordnet in einem Ordner bzw. Schnellhefter abzulegen und mindestens 3 Jahre nach der Eintragung so zu verwahren, daß sie von anderen Gästen nicht eingesehen werden können.

Der derzeitige Stand an Gästebüchern wird jedoch noch aufgebraucht. Es müssen jedoch die unten angeführten Änderungen berücksichtigt werden.

- bei ausländischen Gästen muß die Art und Nummer des Reisedokumentes (Reisepaß oder Personalausweis), die Ausstellungsbehörde und -datum angegeben werden

weiters muß der Unterkunftnehmer und auch der Unterkunftgeber auf dem Gästebrett unterschreiben

siehe Kopie des Meldezettels (mit Hinweis eines Pfeiles auf die Unterschrift des Unterkunftnehmers und Unterkunftgebers sowie Eintragung des Reisedokumentes)

### Sammelliste:

Zur Erleichterung der Anmeldung einer Reisegruppe von mind. 8 Personen sind diese, falls sie nicht länger als 1 Woche gemeinsam im selben Beherbergungsbetrieb Unterkunft nimmt, mit Ausnahme des Reiseleiters von der Meldepflicht ausgenommen, wenn der Reiseleiter über diesen Personenkreis dem Unterkunftgeber eine Sammelliste, die Namen und Staatsangehör-

Zutreffendes bitte ankreuzen ☒		<b>Meldezettel</b>		Bitte die Erklärungen auf der Rückseite beachten!	
FAMILIENNAME (in Blockschrift), AKAD. GRAD (abgekürzt)		Geschlecht		<input type="checkbox"/> männlich	<input type="checkbox"/> weiblich
VORNAMEN lt. Geburtsurkunde (bei Fremden laut Reisedokument)		STAATSANGEHÖRIGKEIT		<input type="checkbox"/> Österreich	
Familienname vor der ersten Eheschließung		anderer Staat (Name)		☐	
GEBURTSDATUM		GEBURTSORT laut Geburtsurkunde (bei Fremden laut Reisedokument), Bundesland bzw. Staat (Ausland)			
REISEDOKUMENT bei Fremden (Art, z.B. Reisepaß, Personalausweis; Nummer; Ausstellungsdatum; ausstellende Behörde)					
UNTERKUNFT ORDENTLICHER WOHNSTITZ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Straße (Platz) bzw. Ort ohne Straßennamen		Haus-Nr.	Stiege	Tür-Nr.
	Postleitzahl    Ortsgemeinde				
Bei gleichzeitiger Aufgabe eines bisherigen ordentlichen Wohnsitzes diesen hier eintragen	Straße (Platz) bzw. Ort ohne Straßennamen		Haus-Nr.	Stiege	Tür-Nr.
	Postleitzahl    Ortsgemeinde		Staat, falls Ausland		
Allfällige weitere Wohnsitze		Postleitzahl, Ortsgemeinde, Bundesland bzw. Staat (Ausland)			
VERZOGEN NACH (Ortsgemeinde, Bundesland bzw. Staat, falls Ausland)					
Unterkunftgeber (Name in Blockschrift, Unterschrift)		<b>Raum für behördliche Vermerke</b>			
Unterschrift des Meldepflichtigen		ANGEMELDET am (Amtsstampiglie, Unterschrift)		ABGEMELDET am (Amtsstampiglie, Unterschrift)	

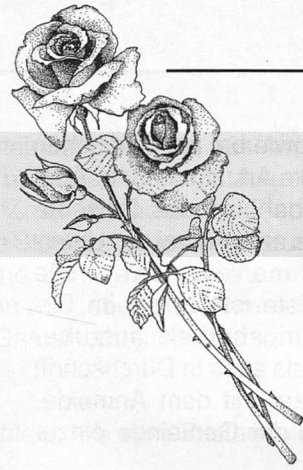
Lag.-Nr. 023/100 Meldezettel Dr. Grazer + Co., 1015 Wien, Johannesgasse 15, Postfach 177

Auch bei den Beherbergungsbetrieben sind aufgrund des neuen Meldegesetzes einige Änderungen bei der An- und Abmeldung eingetreten.

- Beseitigung der gebundenen Gästebücher und Einführung von Gästeblattsammlungen: Dies wurde zum Datenschutz der gemeldeten Gäste eingeführt. Die losen Gästebblätter sind nach wie vor numerisch fortlau-



# Wir gratulieren ...



## ... zur Goldenen Hochzeit

Dr. Lothar und Hedwig WALTER geb. Veith,  
Millauerstr. 17;  
Eheschließung am 20.12.1941 in Wien

### Insa Dokta!

Vor 43 Jahr, hübsch glei nachn Krieg  
hama in Ebbs an junga Dokta kriagt.  
A jeda hat gfragt wia epa dea is.  
Ganz a guada is a, heit wiß mas gwiß.  
Beim Uin had a ufgang mit sei Ordination.  
War zwar ois sauwa, awa eng war des scho.  
Da kimmb aft mei Nachba, sag d' muata is krank,  
geh hoi ma an Dokta wei ma iatz oan hamb - Gott sei Dank!

Da howi hait glei mei Rössl eigspannt  
und bi hoit glei außi as Land.  
I an mortz Stoiz, daß i den Dokta hoin ku,  
und er weard si denkt ham, es fangt schon guat u.

So sem mia hoit eina durchn Pfannstieler Gram,  
wei ma hoit da an Nachstn ham  
S'Rössl ist glafn und hat es schea gschwizt,  
und mia zwe send sche gmiatlich aufn Schlittn om gsizt.  
Nacha hat mia oft s'Rössl load du,  
weil ers aufn awan nimma daziachn ku.  
Herr Dokta miaßns osteing, hab i nochod gsagt,  
i hab jo net gwißt, daß er so schlechte Schuach u hat.  
Hoi i mia scho denkt, wie dea komisch geht,  
as wen a oan kischtzan Haxn hed.  
Deo Schuach is eam brochn, desweng hat er so tapp -  
er hadn ja koat mit an Draht zammkengt kabt.  
An Schuach in mehr Schnee as wia heraustrast -  
es war koa Wunder das di da graust!

I ho mia denkt:"Du armer Bader,  
net amoi gscheide Schuach hoda!"  
So arm hams ufgang, da Dokta mit seina Hedi,  
was de schon ois gleist hat, dös dat a net a jede.

Da gleich Johrgang sema, da Dokta und i,  
daß er a bißl öta is, ku i a nix dafi.  
De gleich Stimm hama gsunga, net sche, awa laut.  
Da Wastei hat scho a diam a bißl umagschaut.

Oamoi sag da Nachba:"Da aust schreit oana um Hüfl!"  
Da sema glei ausi, da geht epas schief.  
Da Dokta is gwesn, liegt unta seina geubn Maschin,  
mit Stacheldraht verwickelt, scho faßt an Bachl drin.

Die Fahrt von Alpach wea i a nimma vagessn,  
da hätt i vor Angst boid ad Hos eini gmacht.  
I muaß schon sagn, da Dokta is net fad,  
gfährlich is grad,  
we a d'Finga iwedraht - doscht is gscheida,  
du duast die vasteckn, sist hast den oan Tag lauta blaue Fleckn!

Dös warn hoit so kloane Episoden,  
i moa des is e net verboten!

Eatz moani ist Zeit, das ma ufangan dankn,  
für des was a gleist hat für insare Krankn.  
Als Geburtshelfer und Zahnreißa had er si a guad bewehrt!  
Und üwa seine Diagnosen, hat si a neam beschwert.  
A soa Landbada, dea macht scho was mit,  
wos den ois untakimmt, des wisma goa net.  
Vü Nacht hat a gopfascht für seine Patienten,  
ob des an Buachberg war oda an Berg entn.  
So Machn hat a de Augn zuadrukkn miaßn,  
zu dem hat a gsagt, "Tua mia de Engei sche griabn!"

De Godane hat a gfeiascht, er is zwar scho Katzgrau,  
awa er hats decht wiede heiret, sei Frau.

Dem Jubelpaar mecht i herzlich gratulieren  
und hoff, daß ma enk nu long, long net valieren.  
Den Wunsch, den hawi net aloa -  
des is a da Wunsch vo da ganzn Gmoa!

Gedicht verfaßt und vorgetragen von Altbgm. Josef Perthaler,  
Lederer, vulgo "Ischias Sepp" anlässlich der Goldenen Hochzeit der  
Doktorsleut Hedi und Lothar Walter

## Wir gratulieren ...



### ... zum 90-er

Gertrude HASELSBERGER, geb. 25.4.1902 in Scheffau, wohnhaft in Ebbs-Eichelwang 51  
(Foto: Jubilarin mit Tochter und Bgm. Astner)



### ... zum 90-er

Alois SCHIESTL, geb. 12.5.1902 in Kufstein, wohnhaft in Ebbs-Kaiserbach 27  
(Foto: Jubilar mit Bgm. Astner)



### ... zum 90-er

Minna STAMPA, geb. 13.7.1902 in Camitz/  
Mecklenburg, wohnhaft in Ebbs-  
Roßbachweg 10 (Foto: Jubilarin mit  
Vzbgm. Doppelreiter)

## Wir gratulieren ...



... Herrn Josef Anker zur Eröffnung seines neuen Installationsbetriebes im Gewerbegebiet Kleinfeld. Bei der Eröffnung am 2.5.1992: Familie Josef u. Adelheid Anker mit Pfarrer Viehhauser und Bgm. Astner



... Foto Richter, Reinhilde und Peter Richter, zur Eröffnung des Großraumstudios im Theaterweg.

*Auch das Gemeindeblatt schließt sich den zahlreichen Gratulanten nachträglich an.*

## Peter Elmer im Ruhestand



Peter und Resi Elmer

Altersheimverwalter Peter Elmer ist mit dem Erreichen der Altersgrenze in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde überreichten die Bürgermeister der Unteren Schranne ihm und seiner Gattin Resi als kleines Dankeschön einen von Stefan Käser geschnitzten Christopherus. Wegen der bevorstehenden Inbetriebnahme der Pflegestation und des damit verbundenen größeren Aufgabengebietes hat sich die Verwaltungsgemeinschaft Altersheim Ebbs entschieden, die Funktion des Verwalters in einen handwerklichen Bereich (Michael Thaler) und einen Heimleiterbereich (Sebastian Geisler) zu trennen. Das Gemeindeblatt bzw. die Verwaltungsgemeinschaft wird nach der Pflegeheimeröffnung im Oktober über die neue Mannschaft berichten.



## Aus unserem Kindergarten:

### Erziehung ereignet sich immer als Begegnung zwischen zwei Generationen

Wie immer, will unser Kindergarten in Ebbs jede Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit, wie zum Beispiel unser Gemeindeblatt, nützen, um den Kontakt mit den Eltern und den an unseren kleinsten Gemeindegürgern Interessierten zu intensivieren. Wir wollen Sie noch mehr informieren, noch mehr anregen, am Leben des Kindergartens teilzunehmen, wir wollen in Ihnen das Gefühl noch mehr wecken: "Wir Erwachsenen gehören dazu".

Die Ferien haben begonnen. Bevor die Kinder und Eltern in den wohlverdienten Urlaub und in die ungebundene Freizeit der Ferien gehen, wollen wir die Situation der Tiroler Kindergärten doch noch kurz beleuchten. In Tirol bestehen derzeit 371 allgemeine Kindergärten, wovon 8 als Integrationskindergärten im Sinne des neuen Tiroler Kindergarten- und Hortgesetzes geführt werden. Es verfügen somit bereits neun von zehn Gemeinden über einen Kindergarten. Die Kindergartenbesuchsquote liegt bei 65,2 Prozent der Drei- bis Fünfjährigen. Von den erstmals Schulpflichtigen des Schuljahres 1992/93 besuchten rund 92 Prozent einen Kindergarten. In unserem Ebbser Kindergarten war es uns möglich, für das nächste Kindergartenjahr alle Vorschüler und auch alle Kinder, die den Kindergarten zwei Jahre besuchen werden, einzuschreiben. Als erstes wird im Herbst wiederum ein Erziehungsschwerpunkt sein, die Kinder auf dem Weg

#### VOM ICH ZUM DU ZUM WIR

zu begleiten.

Der Kindergarten ist für unseren Nachwuchs die erste Gelegenheit außerhalb der Familie soziales Verhalten zu lernen. Er hat daher als familienergänzende Einrichtung einen hohen Stellenwert. Wir Kindergärtnerinnen sehen soziale Erziehung als einen durchgängigen

Aspekt durch alle Tätigkeiten. Das Kind übt soziales Lernen eingebunden in Kreisspiele, Lieder, Gespräche und vieles mehr. Gegenseitige Anerkennung von Bedürfnissen, die Fähigkeit, all dies stellt einen wichtigen Schwerpunkt in der Erziehungsarbeit dar.

Um allen Kindern im Kindergarten zu befriedigenden Sozialerfahrungen zu verhelfen, ist es wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder geborgen, behaglich, entspannt fühlen, in der sie unternehmungslustig und voller Einfälle auf andere Kinder und Dinge zugehen, in der sie eine Fülle von Erfahrungen machen können. Dazu gehört auch das gemeinsame Planen und Vorbereiten von Festen, das gemeinsame Feiern. Auch gemeinsame Exkursionen fördern und prägen das soziale Verhalten. Ich möchte mich auf diesem Wege wiederum bei all jenen Personen und Betrieben bedanken, die uns solche Erfahrungen ermöglichen. So gelang es diesmal der Raika Ebbs, an der Spitze mit Direktor Max Langer, den Kindern beim Besuch der Raiffeisenkasse nicht nur Wissen zu

vermitteln, sondern die Kinder fühlten sich doch auch wohl und freundlich aufgenommen, dank der netten Betreuung von Renate Buchberger und Werner Glonner.

Da wir, die Kinder und die Kindergärtnerinnen, uns in unserem Kindergarten wohlfühlen, uns eingebunden fühlen in das soziale Umfeld unseres Dorfes haben wir heuer als Abschluß des Kindergartenjahres einen von den Kindern gestalteten Gottesdienst vorbereitet, der von vielen Ebbserinnen und Ebbsern besucht wurde.

Die Kinder sind unser höchstes Gut. Wollen wir behutsam, mit viel Liebe und viel sozialem Engagement mit ihnen umgehen. Für den Sommer, für Ihre Urlaubsreise oder den Urlaub daheim wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Zeit für Ihre Kinder und viel Freude mit Ihnen.

Kindergartenleiterin Andrea Bauhofer

#### Anmerkung:

Der Kindergarten beginnt wieder am Montag, den 14. September 1992



Nach der "Betriebsführung" bei der Raika erfreuten sich die Kindergärtler an einer guten Jause.

## Selbstschutzzentrum Ebbs informiert: Sicherheitstips für Frauen

(Auszug aus einer Broschüre des Innenministeriums)



Die Gefahr, Opfer eines Sexualverbrechens zu werden, ist gering. Trotzdem wollen wir Ihnen mit gewissen Vorsichtsmaßnahmen Ratschläge geben, wie Sie das Risiko möglichst gering halten können, Opfer solcher Angriffe zu werden.

- Lassen Sie sich von bekannten Personen nach Hause bringen. Ersuchen Sie diese vor dem Haus zu warten bis Sie in der Wohnung sind.
- Fahren Sie lieber mit einem Taxi und ersuchen Sie auch den Fahrer noch kurz zu warten.
- Fahren Sie nie per Autostop. Auch alle empfohlenen Verhaltensmaßnahmen wie etwa nur zu zweit fahren oder nichts zu trinken oder zu essen annehmen bieten nach polizeilicher Erfahrung keinen wirksamen Schutz.

Nützen Sie lieber die Angebote der Bahn - Post bzw. von Reisebüros. Sie kommen zwar etwas teurer, aber sicher ans Ziel. Billig gefahren kann teuer bezahlt werden.

- Halten Sie beim nach Hause kommen den Schlüssel schon bereit, um sofort aufzusperren und in das Haus gehen zu können. Sind Sie am Heimweg aufmerksam, fühlen Sie sich verfolgt oder belästigt, bitten Sie Passanten um Hilfe. Gehen Sie in Lokale oder belebte Gegenden.
- Sperren Sie die Eingangstüre immer zu, öffnen Sie Fremden niemals die Türe, wenn Sie alleine sind. Geben Sie keine telefonischen Auskünfte über Ihre Person, wenn Sie nicht wissen, wer Ihr Gesprächspartner ist. Bei obszönen Telefonanrufen legen Sie sofort den Hörer auf. Bei wiederholten Anrufen nutzen Sie die Möglichkeit des Postkundendienstes (z. B. Abschalten über einen bestimmten Zeitraum, Rufnummer ändern etc.)
- Wie Sie sich bei einem Überfall verhalten sollen, kann Ihnen niemand eindeutig empfehlen. Überlegen Sie sich jedoch, wie sie sich in einer solchen Situation verhalten würden, beschäftigen Sie sich mit dem Thema, um nicht plötzlich von einem Vorfall überrascht zu sein. Aufgrund polizeilicher Erfahrung empfehlen wir Ihnen, wenn Sie mit Hilfe rechnen können, etwa in einer bewohnten Gegend, schreien Sie so laut wie möglich. Wehren Sie sich, wenn Hilfe möglich scheint. Scheint die Lage aussichtslos, reden Sie mit dem Täter, versuchen Sie Zeit zu gewinnen.
- Geben Sie einem Täter jedoch keinesfalls zu erkennen, daß Sie ihn anzeigen werden oder daß er ihnen bekannt ist.
- Melden Sie jedes Sexualverbrechen, auch einen Versuch, denn jede unterlassene Anzeige gibt dem Täter weitere Chancen.
- Es gibt keine Waffen oder andere Abwehrgeräte, die uneingeschränkt empfohlen werden. Tränengas oder Reizstoffe, die aus Spraydosen versprüht werden, sind in Österreich verboten.

Auch erweisen sich solche Reizstoffe im Freien oft als wirkungslos bzw. wirken sie auch gegen jene Person, die sie zur Abwehr einsetzt.

- Im Waffen- und Elektrohandel bzw. über Versandhäuser werden akustische Kleinalarmgeräte angeboten, bei denen auf Knopfdruck eine Sirene ertönt. Wenn Sie solche Geräte kaufen, dann sollten Sie möglichst laute und qualitativ gute stabile Geräte verwenden.

- Faustfeuerwaffen werden nicht als taugliches Mittel zur Abwehr eines Angriffes angesehen, die Gefahr der Anwendung gegen das Opfer selbst ist zu groß. Falls Ihr Haus oder Ihre Wohnung mit einer Alarmanlage ausgerüstet ist, gibt es die Möglichkeit von tragbaren Alarmgebern oder die Möglichkeit des Einbaues von sogenannten Überfalltasten.
- Nützen Sie auch die Möglichkeit des Einbaues von Scheinwerfern und zusätzlichen Lampen, die sich bei Annäherung von selbst einschalten und dunkle Bereiche vor dem Haus bzw. vor der Wohnung gut ausleuchten.
- Überlegen Sie den Besuch von Selbstverteidigungskursen. In Parkgaragen und Parkhäusern benützen Sie gut ausgeleuchtete Parkplätze oder parken Sie nach Möglichkeit in der Nähe der Einfahrt oder bei der besetzten Kassa.
- Frauen, die Opfer solcher strafbarer Handlungen geworden sind, haben das Recht, bei der Einvernahme eine unbeteiligte Person ihres Vertrauens mitzunehmen. Sie haben auch das Recht, von einer Kriminalbeamtin einvernommen zu werden.

Für weitere Informationen stehen Ihnen die Beamten des kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes gerne zur Verfügung. Die nächste Polizeidienststelle/ Gendarmerieposten gibt Ihnen gerne Telefonnummer und Adresse.

## Abbuchungs- aufträge für Gemeindesteuer- vorschreibungen

Von der Möglichkeit der Verwendung eines Abbuchungsauftrages für Gemeindeabgaben macht bereits ein Drittel der Steuerpflichtigen in Ebbs Gebrauch.

Bei Erteilung eines Abbuchungsauftrages bekommt der Steuerpflichtige wie gewohnt die Vorschreibung zugesandt und hat ein Monat lang Zeit, die Vorschreibung zu überprüfen. Erst nach Ablauf eines Monats, also am letzten Tag der Fälligkeit, erfolgt dann die Abbuchung. Fehlabbuchungen auf Grund falscher Vorschreibungen können somit ausgeschlossen werden. Durch die rechtzeitige Entrichtung fallen auch keine Säumniszuschläge und Mahnspesen an.

Es darf auch noch darauf hingewiesen werden, daß bei der Abbuchung keinerlei Bankspesen für den Steuerpflichtigen anfallen. Sie erleichtern damit selbstverständlich auch die Arbeit der Geldinstitute und natürlich auch der Gemeindekasse. Abbuchungsaufträge liegen in Ihrem Geldinstitut oder im Gemeindeamt auf und können sowohl bei Ihrem Geldinstitut als auch bei der Gemeinde eingereicht werden.

## Wichtige Informationen des Verkehrsausschusses

Sosehr das Grün von Bäumen und Sträuchern das Orts- und Straßenbild positiv beeinflußt und prägt, können damit auch teilweise negative Auswirkungen entstehen.

Zu gegebenem Anlaß wird wieder einmal in Erinnerung gerufen, daß Hecken, Sträucher und Bäume entlang von Wegen und Straßen laufend zurückzuschneiden sind, damit diese nicht in die Verkehrsflächen ragen. Es muß leider immer wieder beobachtet werden, daß mit dem Zurückschneiden zu lange zugewartet wird und insbesondere Hecken dann bis zu 50 cm in die Wege reichen. Wenn schließlich solche Hecken auf das erforderliche Maß geschnitten werden, entsteht ein unschöner Anblick, sodaß manchmal als einzige Lösung übrig bleibt, die Hecken ganz zu entfernen und neu zu pflanzen.

Ganz allgemein empfiehlt sich aber bereits beim Pflanzen der Hecken, auf einen ausreichenden Abstand von der Straßengrenze das nötige Augenmerk zu schenken, sowie die Hecken in den Sichtfeldern von Kreuzungen im Interesse der Verkehrssicherheit niedrig zu halten. Das Freihalten der gesamten Straßenbreite von Bäumen, Hecken und Sträuchern ist aber unbedingt notwendig, damit, vor allem bei schmälere Straßen, z. B. das Müllfahrzeug, aber auch Fußgänger und Radfahrer neben den Kraftfahrzeugen Platz haben.

Bei dieser Gelegenheit darf 91 Abs. 1 und 3 der Straßenverkehrsordnung (STVO) zur Kenntnis gebracht werden:

*(1) Die Behörde hat die Grundeigentümer aufzufordern, Bäume, Sträucher Hecken und dergleichen, welche die Verkehrssicherheit, insbesondere die freie Sicht über den Straßenverlauf oder auf die Einrichtung zur Regelung und Sicherung des Verkehrs, oder welche die Benützbarkeit der Straße einschließlich der auf oder über ihr befindlichen, dem Straßenverkehr dienenden Anlagen, z. B. Oberleitungs- und Beleuchtungsanlagen, beeinträchtigen, auszuästen oder zu entfernen.*

*(3) An Einfriedungen, die von einer Straße nicht mehr als zwei Meter entfernt sind, dürfen spitze Gegenstände, wie Stacheldraht und Glasscherben, nur in einer Höhe von mehr als zwei Metern über der Straße und nur so angebracht werden, daß eine Gefährdung der Straßenbenützer nicht möglich ist.*

Daraus folgt, daß Stacheldrahtzäunungen entlang von Wegen unzulässig sind. Auf weitreichende Haftungsfragen darf hingewiesen werden.

Weitere Verkehrsbehinderungen treten immer wieder auch dadurch auf, daß Autos auf öffentlichen Straßen parken.

Nach 24 Abs. 3d der STVO ist das Halten und Parken auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr, wenn nicht mindestens 2 Fahrstreifen (= 5 Meter) für den fließenden Verkehr freibleiben, verboten. Das hat zur Folge, daß aufgrund dieser Bestimmung Halten und Parken auf 6 Meter breiten (und schmälere) Straßen nicht zulässig ist. Es muß leider öfters festgestellt werden, daß parkende Autos den Verkehrsfluß beeinträchtigen. Dies führt nicht nur in der schneefreien Zeit zu unnötigen Behinderungen, sondern verursacht insbesondere im Winter bei der Schneeräumung die größten Probleme. In verschiedenen Fällen wird es daher notwendig sein, daß auf den eigenen Grundstücken zusätzliche Stellplätze geschaffen werden.

## Eduard Tenschert ein 80er

Zum 80. Geburtstag des weitem bekannten Ebbser Künstlers, akad. Maler Eduard Tenschert, fand im Mai in der Hauptschule Ebbs, mustergültig organisiert vom Kulturkreis Ebbs, eine Jubiläumsausstellung statt.

Eduard Tenschert wurde am 18.4.1912 in Linz geboren und wohnt seit 1973 in Ebbs - Eichelwang. Er studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien und München sowie an der Kunsthochschule in Frankfurt. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland bestätigen die erfolgreiche Arbeit des Künstlers. Öffentliche Anerkennung erfuhr Tenschert durch die Verleihung des Jubiläumspreises der Akademie der bildenden Künste Wien anlässlich der 250 Jahr-Feier, der Goldmedaille der italienischen Akademie sowie durch eine Reihe weiterer Ehrungen. Im Zentrum seines Schaffens steht die Malerei nach dem Leben in der Natur. Tenschert ließ sich dabei nicht von den Trends der Zeit leiten oder zu Provokationen hinreißen. Er wollte und will die Menschen die Schönheiten der Natur nacherleben lassen, ihnen Freude und innere Erbauung vermitteln. Diese Einstellung zieht



v.r.: Eduard Tenschert, Bgm. Josef Astner, Alt-LHstellv. Prof. Dr. Fritz Prior und HR Dr. Eigentler

sich durch seine Ausstellungen, die von Landschaftsmalereien und Porträts geprägt sind.

Tenschert hatte es nicht leicht in seinem schaffensreichen Leben. Als Gebirgsjäger im 2. Weltkrieg wurde er an der Eismeerfront schwer verwundet, in der Heimat mehrmals ausgebombt und mußte schließlich im Zillertal in einer kleinen Dachkammer ganz von vorne beginnen. Auch in den letzten Jahren wurde er

durch einen Unfall und schwere Krankheiten hart getroffen. Dennoch gehört seine Liebe nach wie vor der Kunst.

Das Gemeindeblatt darf sich der gebührenden Laudatio, die bei der Ausstellungseröffnung aus beruflichem Munde erging, anschließen und dem Jubilar weiterhin alles Gute, besonders aber viel Gesundheit wünschen.



ge wurden im Unfalltest vorgeführt, wobei besonders Augenmerk auf das Tragen von Sturzhelmen gelegt wurde.

Eine Ausstellung, bestehend aus 5 großen Schautafeln, von den Schülern gestaltet, zeigte auf einer Tafel zur Frage "Freiheit auf Rädern?" zeichnerische Ideen zum Tragen des Sturzhelms. Zur Frage "Angurten - Wozu?" stellte eine übersichtliche Grafik das Verhältnis zwischen Geschwindigkeit und Aufprall dar. Demnach entspricht dieser Aufprall bei 20 km/h einer Fallhöhe von 1,5 m, bei 40 km/h einer Fallhöhe von 6,2 m, bei 60 km/h einer Fallhöhe von 13,9 m und bei 80 km/h bereits einer Kirchturmhöhe von 24,7 m. Eine weitere Tafel appellierte an das Verständnis der Verkehrsteilnehmer. Partnerschaft, Rücksicht auf den anderen wurden empfohlen, um gegenseitig etwaige Fehler auf der Straße auszugleichen. Das Pochen auf das eigene Recht kann zum Verhängnis werden. Ein Beispiel für die Berechnung des Anhalteweges machte deutlich, welche Folgen dieser bei nur 10 km/h Unterschied haben kann. Während bei 30 km/h der Reaktionsweg 8,4 m und der Bremsweg 13,7 m betragen, dauern bei 40 km/h der Reaktionsweg 11,1 m und der Bremsweg 20,6 m. Mit 40 km/h könnte also der Fahrer auf der ersten Strecke nicht mehr anhalten. An einer Unfallsteckkarte wurden alle Unfälle mit Personenschaden im Zeitraum von 1987 bis 1991 mit farbigen Stecknadeln in verschiedenen Größen nach Fußgängern, Radfahrern, einspurigen KFZs, mehrspurigen KFZs mit Kennzeichnung für Tote, Schwer- und Leichtverletzte gezeigt.

Bei 126 Unfällen waren 3 Tote und 162 Verletzte zu beklagen. Diese Zahlen geben zu denken, da sie österreichweit dem Durchschnitt entsprechen. Waren bei den 5 bis 14 Jährigen 6 % an Unfällen beteiligt, so waren die Personen zwischen 15 und 24 Jahren mit 35 % dem größten Risiko ausgesetzt. Die 25 bis 34 Jährigen nahmen 22 %, die 35 bis 44 Jährigen 11 %, die 45 bis 54 Jährigen 10 % und die 55 bis 64

Jährigen 6 % ein. Neuralgische Punkte auf Ebbser Gemeindegebiet waren und sind noch immer die Kreuzung in Eichelwang (Mitsubishi), Schanzer Gerade, Oberndorf (Sattlerwirt), Gasthof Saliterer, Kreuzung Feuerwehrhaus, Wildbichler- und Niedendorfer Straße. Die übrigen Ortsgebiete wiesen nur wenige Unfälle auf.

Zur Wiederholung und Festigung des Wissens und der gewonnenen Einsichten erfolgte durch die Klassenvorstände eine schriftliche Überprüfung. In den ersten Klassen bezogen sich die Fragen auf die Themen Fahrradausrüstung, Vorrang, der gute Radfahrer, in den zweiten Klassen wurden Vorrang, Kreuzungen,

Verkehrszeichen behandelt, in den dritten Klassen lösten die Schüler Kreuzungen mit Verkehrsvorschriften, und die vierten Klassen setzten sich mit der Berechnung des Anhalteweges, der Rechtsregel, der Begegnungsregel und dem Fließverkehr auseinander.

Die aufwendigen Vorbereitungen aller Beteiligten lohnten sich. Die Schüler waren mit großem Eifer bei der Sache, bereits Gelerntes wurde wieder aufgefrischt und neue Erfahrungen und Eindrücke wurden gesammelt.

Auch der Verkehrsausschuß des Ebbser Gemeinderates mit Obmann Edmund Steindl war von der Ausstellung der Hauptschüler angetan.



*Im Rahmen des Verkehrsprojektes untersuchte Inspektor Wildauer die Verkehrssicherheit der Fahrräder*

## Unterstützung der ausländischen Schüler an der HS-Ebbs

Ausländer an unseren Schulen sind keine Seltenheit mehr. So gibt es auch verschiedene Auffassungen, diese Schüler in den ordentlichen Schulbetrieb einzuordnen.

Die Kinder sitzen zunächst ein Jahr als außerordentliche Schüler in der Klasse. Sie haben von unserer Sprache entweder gar keine Kenntnisse oder sprechen nur einige Wörter in gebrochenem Deutsch. Laut Schulgesetz ist damit der

Schulpflicht genüge getan. Die Schüler leiden aber nicht nur unter den Sprachschwierigkeiten. Diese führt als Folge dazu, daß sie in allen übrigen Fächern zwar im Klassenverband sitzen, dem Unterricht aber nicht folgen können. Das bedeutet verlorene Zeit für alle Betroffenen, die nicht mehr einzuholen ist. Es hängt von der Motivation des Schülers ab, wie er diese Stunden zum Lernen der deutschen Sprache

verwendet. Nach diesem Jahr werden die Kinder als ordentliche Schüler eingestuft und ihren Leistungen entsprechend auch beurteilt.

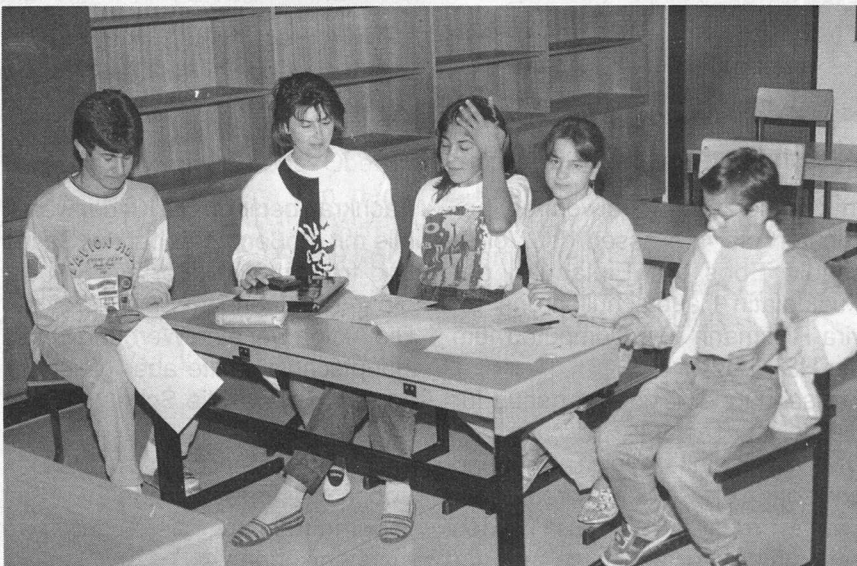
HS-Dir. Georg Anker unterstützt mit allen Mitteln die Versuche der Kollegenschaft an der HS-Ebbs, den ausländischen Schülern Hilfen anzubieten, um die Sprachbarrieren möglichst schnell zu überwinden. Auch die heimischen Mitschüler zeigen Verständnis und bemühen sich ihrerseits, die Ausländer in die Klassengemeinschaft zu integrieren.

Im Schuljahr 1991/92 hielt HL Bernadette Daxer wöchentlich 2 Stunden Unterricht für ausländische Kinder. 4 türkische, 1 ungarischer und 1 jugoslawischer Schüler forderten ihr viel Engagement ab, um produktiv arbeiten zu können. Der gute Erfolg rechtfertigt diesen hundertprozentigen Einsatz und macht sicher Mut, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Da diese Zeit nach den gesammelten Erfahrungen für einen positiven Lernerfolg nur langfristig zu tragen kommt, werden ab Herbst 1992 vier Unterrichtsstunden gehalten.

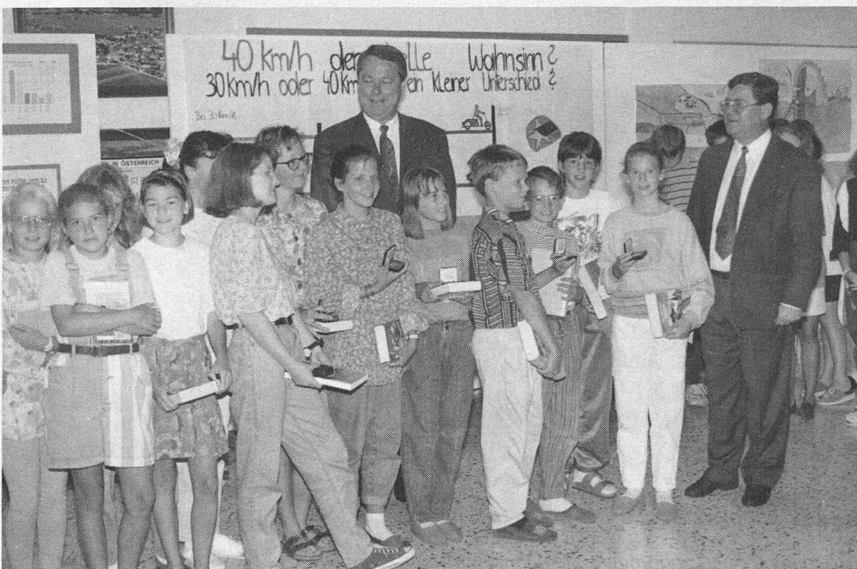
## Erwachsenenschule Ebbs

Auf ein erfolgreiches Unterrichtsjahr kann die Erwachsenenenschule Ebbs zurückblicken. An 139 Abenden besuchten 247 Teilnehmer insgesamt 17 Kurse. Hit des Jahres war ein Italienischkurs für Anfänger, der mit 19 Lernwilligen äußerst gut besucht war. Neben bereits gut eingeführten und bestens bewährten Kursangeboten fand heuer der erstmals durchgeführte Klöppelkurs und die Herstellung von künstlichen Blumen großen Anklang. Dem allgemeinen Wunsch auf Fortsetzung im Herbstsemester konnte voll entsprochen werden.

Auf Staunen stieß bei der Jahreshauptversammlung der Tiroler Erwachsenenenschulen in Mittersill, daß Ebbs sogar einen Schnitzkurs in Kiefersfelden organisieren konnte. Ein Paradebeispiel für grenzüberschreitende Kulturpolitik, EG-reif! Dank des Entgegenkommens der Gemeinde werden auch in Zukunft Computerkurse an der Hauptschule mit niedrig gehaltenen Kosten für die Interessenten stattfinden. Der geplante Ankauf eines Datenprojektors im Herbst erhöht die Effektivität und die Anschaulichkeit des zukünftigen Unterrichts enorm.



HL Bernadette Daxer beim zusätzlichen Deutschunterricht für ausl. Schüler



## Hauptschule Ebbs belohnte die besten Schüler

In einer familiären Feier im Foyer der Hauptschule Ebbs belohnte diese am Donnerstag, den 9. Juli 1992, ihre besten Schülerinnen und Schüler mit einer kleinen Aufmerksamkeit für die hervorragenden Leistungen.

Den Kindern mit ausgezeichnetem Erfolg überreichten HS-Dir. Georg Anker und Bürgermeister Josef Astner ein Buch mit einer Widmung. Es waren dies: 1a: Stefan Ritzer, Christian Widmoser, 1b: Judith Auer,

Sabine Fischbacher, Verena Gassner, 2a: Andrea Graus, Cordula Gehwolf, Angelika Sparber, Nadja Wechselberger, Silvia Hörhager, 2b: Veronika Zass, 3a: Lukas Auer, Brigitte Ritzer, 4a: Sabine Mairhofer. Die Raika Ebbs spendierte den Besten wieder eine Münze. Bürgermeister Josef Astner gratulierte zu den guten Noten, wünschte auch den übrigen Schülern ein gutes Zeugnis und allen schöne Ferien mit der Hoffnung, daß alle gesund zurück in die Schule kommen.

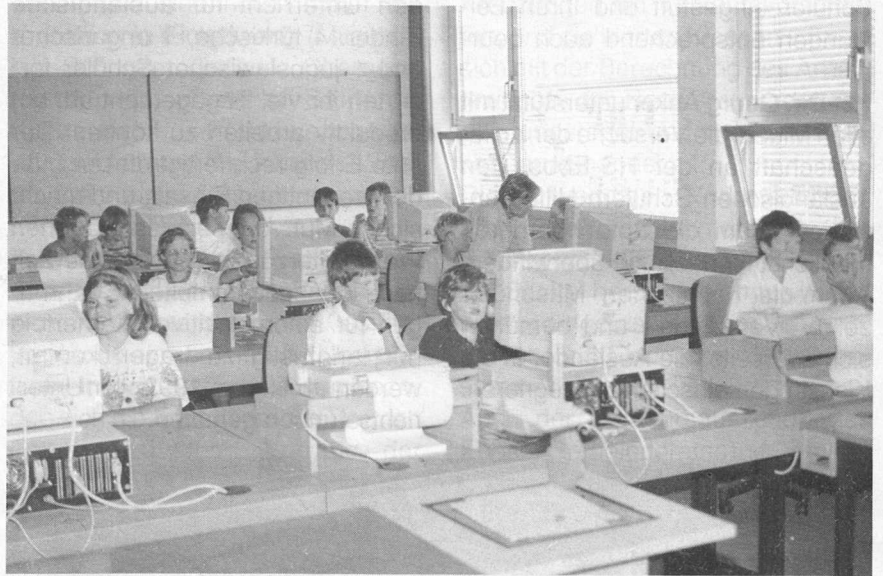
### Folkloregruppe aus der Ukraine in Ebbs

Eine Folkloregruppe, bestehend aus Musikstudenten aus der Ukraine, hält sich derzeit auf Einladung des Vereines "Ukrainehile Ebbs Tirol" in Ebbs auf und gibt auch vor Ort Konzerte. Die erbetenen freiwilligen Spenden kommen den Opfern von Tschernobyl zugute. Die Gruppe, zwei Frauen und sechs Männer, jeder einzelne Musikant spielt mehrere Instrumente, trat auch in der Mehrzweckhalle der HS-Ebbs für die Schüler der Volks- und Hauptschule auf. Rhythmische Tänze und schwermütige Melodien wechselten sich ab und gaben einen kleinen Einblick in das Repertoire der Gruppe. Angenehm waren auch die Stimmen, die vom Piano bis zum Fortissimo auf die Kinder und Lehrer wirkten.

Die vierten Klassen der Hauptschule spendierten spontan die Einnahmen für die heurige Schülerzeitung, die HS-Dir. Georg Anker und HL Gerhard Zwanowetz der Gruppe überreichten. Eine große Überraschung, die alle Schüler zum Mitklatschen bewegte, war der "Zillertaler Hochzeitsmarsch", den die Musikanten nach kurzer Probezeit schwungvoll aufspielten. Ein gelungenes Konzert. Der Folkloregruppe ist zu wünschen, daß sie mit ihren Auftritten nicht nur die Zuhörer weiterhin restlos begeistert, sondern daß sie auch für ihren Zweck der Nächstenhilfe erfolgreich ist.

Die Gruppe gab auch im Altenwohnheim und bei einem Platzkonzert viel beachtete Darbietungen.

### Volksschüler im Ebbser Computerraum



*Volksschüler hatten keine Scheu vor den Computern*

In den letzten Schulwochen besuchten die 4. Klassen der Volksschule Ebbs auf Einladung der Kustodiatin Hauptschullehrerin Elvira Rissmann den Computerraum der HS-Ebbs.

Zu "schnuppern" gab es genug für die Kleinen. Tastatur, Bildschirm und Druckgerät wirkten gleich anziehend und zogen die Kinder in ihren Bann. Sämtliche Geräte wurden in Betrieb genommen und nach Anweisung der

Fachkraft bedient. Die Kinder waren alle mit großem Eifer bei der Sache und freuten sich über die Stunde, die anscheinend im Spiel verging. Die Aktion war eine Werbung für die Hauptschule, sollte aber gleichzeitig den Kindern die Scheu vor diesen "gescheiterten Geräten" nehmen und ihnen zeigen, daß es neben den üblichen Computerspielen noch Programme gibt, die auch Spaß machen können.



*Ukrainische Folkloregruppe spielte im Altenwohnheim auf.*